



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Kunst- und Sportschule ZO

Uster

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Kunst- und Sportschule ZO	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Kunst- und Sportschule ZO wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

**Schulgemeinschaft**

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

**Zusammenarbeit im Schulteam**

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

**Unterrichtsgestaltung**

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

**Schulführung**

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

**Individuelle Förderung**

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

**Schul- und Unterrichtsentwicklung**

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

**Beurteilungspraxis**

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

**Digitalisierung im Unterricht**

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Kunst- und Sportschule ZO vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert. Die Schulevaluation berücksichtigt den besonderen Auftrag der Kunst- und Sportschule ZO, weshalb auf eine Beurteilung der sonderpädagogischen Angebote im Qualitätsanspruch «Individuelle Förderung» verzichtet wird.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Kunst- und Sportschule ZO für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Patrick Sprecher, Teamleitung

Zürich, 10. Juni 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Kunst- und Sportschule ZO wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule schafft mit identitätsstiftenden Werten und auf das Profil ausgerichteten Regeln einen geeigneten Rahmen für ein respektvolles Miteinander. Sie überträgt den Jugendlichen weitgehend angemessen Eigen- und Mitverantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet gewinnbringend an Organisatorischem und Pädagogischem sowie bei der Förderung der Jugendlichen zusammen. Die Kooperation erfolgt in gut aufeinander abgestimmten Gefässen und wird teilweise reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen sehr aufmerksam für ein lernförderliches Klassenklima. Sie stimmen den Unterricht gut auf die Lernziele ab und unterstützen die kognitive Aktivität sowie Festigung von Lerninhalten meist adäquat.



Schulführung

Die Schule wird in personellen, organisatorischen und pädagogischen Belangen mustergültig geführt. Die Kommunikation gegen innen und aussen sowie die Vernetzung mit Partnerinstitutionen sind äusserst nutzbringend gestaltet.



Individuelle Förderung

Die Schule geht mit strukturellen Massnahmen und differenzierten Lernangeboten sowie einer sorgfältigen Lernbegleitung weitgehend passend auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der meisten Jugendlichen ein.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam arbeitet an relevanten Entwicklungs- und Sicherungsschwerpunkten, durchläuft mit Projekten erkennbar den Qualitätszyklus und wertet deren Stand regelmässig aus. Im Alltag sind Errungenschaften geeignet verankert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen die Kompetenzen der Jugendlichen grundsätzlich vergleichbar, kriterienorientiert und nachvollziehbar. Sie setzen vielfältige Beurteilungsformen sowohl formativ als auch summativ ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gestaltet die Zusammenarbeit mit den Eltern verlässlich. Verbindliche Kontakt- und Informationsformen sind passend auf die Talentförderung ausgerichtet. Die Lehrpersonen nutzen den kindbezogenen Dialog aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule stellt den lernunterstützenden Einsatz von ICT hervorragend durch fortlaufende Entwicklungsaktivitäten sicher. Sie befähigt die Jugendlichen äusserst gezielt zur selbständigen und verantwortungsvollen Mediennutzung.

Kurzporträt der Kunst- und Sportschule ZO

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	3	72
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		12
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenz		1
Physiotherapeutin		1
Mitarbeiterin Schulsekretariat		1

Die Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland in Uster (KuSs ZO) ist eine Sekundarschule für künstlerisch und sportlich speziell begabte Schülerinnen und Schüler. Sie zählt zu den vier «Besonderen Schulen» im Kanton, die gemäss Regierungsratsbeschluss (2006) von der Volksschulgesetzgebung abweichen können.

Die Schule verfügt über 72 Ausbildungsplätze mit je einer abteilungsgemischten Klasse pro Jahrgang. Der Regierungsrat hat auf das Schuljahr 2026/2027 die Filiale in Wangen-Brüttisellen mit weiteren 35 Ausbildungsplätzen bewilligt. Insgesamt unterrichten sieben Klassen- und vier Fachlehrpersonen an der Schule. Die Schülerinnen und Schüler besuchen individuell zwischen 22 und 30 Unterrichtseinheiten, die sehr flexibel gestaltet sind und sich auf das selbstorganisierte Lernen stützen.

Die Schule bietet ausgewiesenen Talenten mit einem erheblichen Trainingsbedarf in Sport, Musik oder Tanz die Möglichkeit, die schulische Ausbildung mit der angestreb-

ten Karriere zu kombinieren, und kennt ein Zulassungsverfahren: Jugendlichen suchen sich gemeinsam mit ihren Eltern die Schule aus und bewerben sich mit Unterstützung der Sportvereine/Leistungszentren für einen Platz. Gemäss Kantonsratsbeschluss (2015) sind die Wohnortsschulgemeinden verpflichtet, das Schulgeld vollständig zu übernehmen, während die Nebenkosten für die Verpflegung sowie den Schulweg mit dem öffentlichen Verkehr zu Lasten der Eltern gehen.

Die Schule ist organisatorisch den Sekundarschulen der Stadt Uster zugeordnet und wird durch einen Leistungsauftrag mit Globalbudget geführt. Die Schulleitung arbeitet in einem Pensum von 71 % und ist mit 29 % als Sport/Musik-Koordinator an der Schulte tätig.

Die Schule pflegt eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Kunst- und Sportschulen im Kanton und ist Trägerin des Labels «Swiss Olympic Partner School» und geht damit wichtige Verbindlichkeiten im Ausbildungsbereich ein.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Kunst- und Sportschule ZO dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	25.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.03.2026
Evaluationsbesuch	11.05.2026 bis 12.05.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	27.05.2026
Impuls-Workshop	17.05.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.01.2026 und 11.03.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern	96 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	99 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

7	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	6	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule schafft mit identitätsstiftenden Werten und auf das Profil ausgerichteten Regeln einen geeigneten Rahmen für ein respektvolles Miteinander. Sie überträgt den Jugendlichen weitgehend angemessen Eigen- und Mitverantwortung.



- » Die Schule stärkt die Gemeinschaft mit geeigneten Aktivitäten, bei denen die Eigenverantwortung der Jugendlichen entscheidend ist. Grundlegende Werte der individuellen Talentförderung sind im Alltag präsent gehalten und schaffen eine sinnvolle Basis für das Miteinander. Ein besonderer Fokus liegt auf einem angemessenen persönlichen Umgang der Jugendlichen mit Leistungsanforderungen.
- » Die Schülerinnen und Schüler lernen, unterschiedlichen Lebenswelten tolerant und mit Offenheit zu begegnen. Sie thematisieren die im Sport oder in der Musik gemachten Erfahrungen regelmässig in der Klasse und lernen, mit Erfolg oder Misserfolg adäquat umzugehen. Bei diskriminierendem Verhalten reagieren die Lehrpersonen unmittelbar.
- » Während die Partizipation der Jugendlichen auf Schulebene institutionalisiert ist und deren Mitverantwortung bei Anlässen geregelt ist, deren Beteiligung auf Klassenebene unterschiedlich gestaltet. Die Vermittlung von demokratischem Denken und Handeln bleibt insgesamt ausbaubar.

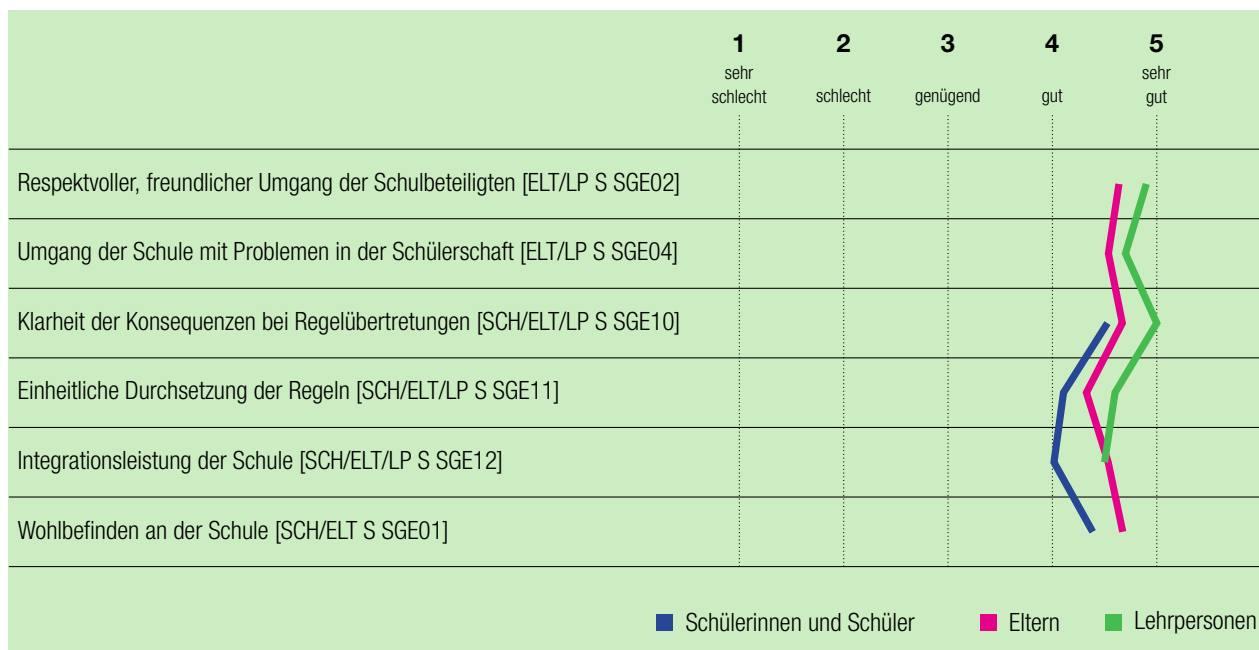


In den ersten Wochen eines jeden Schuljahres lernen sich alle Jugendlichen in einem Lager kennen. Die meist sportlichen Aktivitäten ermöglichen, klassenübergreifend personale und soziale Kompetenzen zu fördern. Die Schule führt verschiedene Angebote wie Wahlfächer altersdurchmischte durch und stärkt mit geeigneten Anlässen die Gemeinschaft, u. a. mit dem Schulfest. Alle Schülerinnen und Schüler bekennen sich in einer Bildungsvereinbarung zu grundlegenden Werten, dazu zählen die ethischen Prinzipien von Swiss Olympic sowie die präventiven Elemente von «Cool and Clean». Der Vertrag gewährleistet, dass sowohl die Jugendlichen als auch die Eltern zu einem geregelten Schulbetrieb beitragen und die individuelle Talentförderung mit den Belangen des Unterrichts vereinbar sind. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben einen erheblichen physischen und mentalen Leistungsdruck, die Mitarbeitenden sind diesbezüglich wachsam und zeichnen sich durch ein besonderes Verantwortungsbewusstsein aus. In der schriftlichen Befragung zeigen sich sowohl die Jugendlichen als auch die Eltern ausgesprochen zufrieden, was die Gemeinschaft an der Schule betrifft (SCH/ELT S SGE01-11), viele Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.

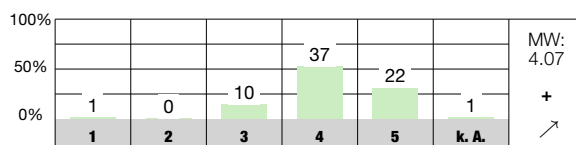
Die Jugendlichen verfügen über sportliche oder musische Talente, deren Förderung unterschiedlichster Mittel und Wege bedarf. Neben einem ambitionierten Trainingsplan zählen auch nationale oder internationale Wettkämpfe zu ihrer Lebenswelt. In den Klassen tauschen sich die Jugendlichen regelmässig zu den gemachten Erfahrungen aus, die

sich auch eignen, um einen toleranten Umgang mit Vielfalt zu thematisieren. Die Lehrpersonen fördern das gegenseitige Verständnis und achten auf ein friedliches Miteinander. Die Schülerinnen und Schüler lernen insbesondere mit Erfolg und Misserfolg konstruktiv umzugehen. Eine altersgerecht formulierte Hausordnung gibt die Regeln für das erwartete Verhalten vor. Bei Verstössen agieren die Lehrpersonen mehrheitlich gesprächsorientiert, manche Konsequenzen sind transparent gemacht und werden unmittelbar umgesetzt. Vereinzelt zeigen sich aber Sanktionen, die pädagogisch nur mässig sinnvoll sind. Ein Projekt der Fachperson für Schulsozialarbeit zu Zivilcourage thematisiert den Respekt und leitet das Verhalten der Jugendlichen passend mit Übungen an.

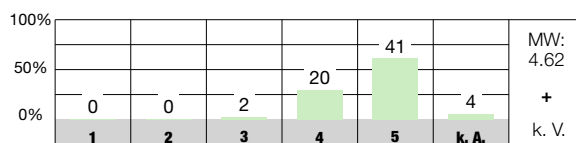
Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist in Form eines Rates institutionalisiert. Jeweils zwei Delegierte aus jeder Klasse treffen sich viermal jährlich mit der Schulleitung. Die festgelegten Traktanden zeigen den gegenseitigen Austausch von Informationen, die Jugendlichen diskutieren verschiedentlich über Anträge aus den Klassen oder schulische Anlässe. Die Schülerinnen und Schüler sind durch Ämtli auf Schul- und Klassenebene beteiligt, was in den Jahrgängen aber unterschiedlich umgesetzt wird. Ebenso ist die Form der Partizipation der Jugendlichen in den einzelnen Klassen unterschiedlich gestaltet, nicht durchwegs werden demokratisches Denken und Handeln konsequent vermittelt. Für die Organisation des Schulfestes sind die Schülerinnen und Schüler des dritten Jahrgangs verantwortlich.



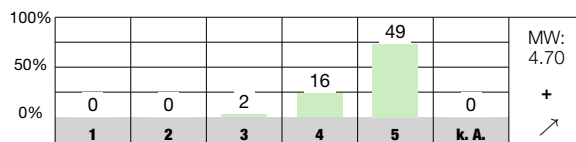
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT S SGE07]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT S SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen sehr aufmerksam für ein lernförderliches Klassenklima. Sie stimmen den Unterricht gut auf die Lernziele ab und unterstützen die kognitive Aktivität sowie Festigung von Lerninhalten meist adäquat.



- » Die Mitarbeitenden sorgen mit verschiedenen Massnahmen engagiert für einen sozial tragfähigen und respektvollen Umgang in den Klassen. Das Lernklima ist störungsarm und von konzentriertem Arbeiten sowie von Hilfsbereitschaft geprägt. Die meisten Jugendlichen fühlen sich äusserst wohl in ihren Klassen.
- » Die Lehrpersonen richten die Unterrichtsinhalte sowie Lehr- und Lernarrangements passend auf die angestrebten fachlichen und überfachlichen Ziele aus. Nachvollziehbare Erklärungen sowie gut organisierte und reibungslos verlaufende Lektionen ermöglichen den Jugendlichen oft viel lernaktive Unterrichtszeit.
- » Die Anregung und Aufrechterhaltung der kognitiven Aktivität sowie die Konsolidierung von Lerninhalten stützen die Lehrpersonen durch grossteils passend herausfordernde und vielfältige Aufgabenstellungen. Sie begleiten die Jugendlichen bei der aktiven mentalen Auseinandersetzung mit den Lerngegenständen gezielt durch individuelle Lerngespräche.

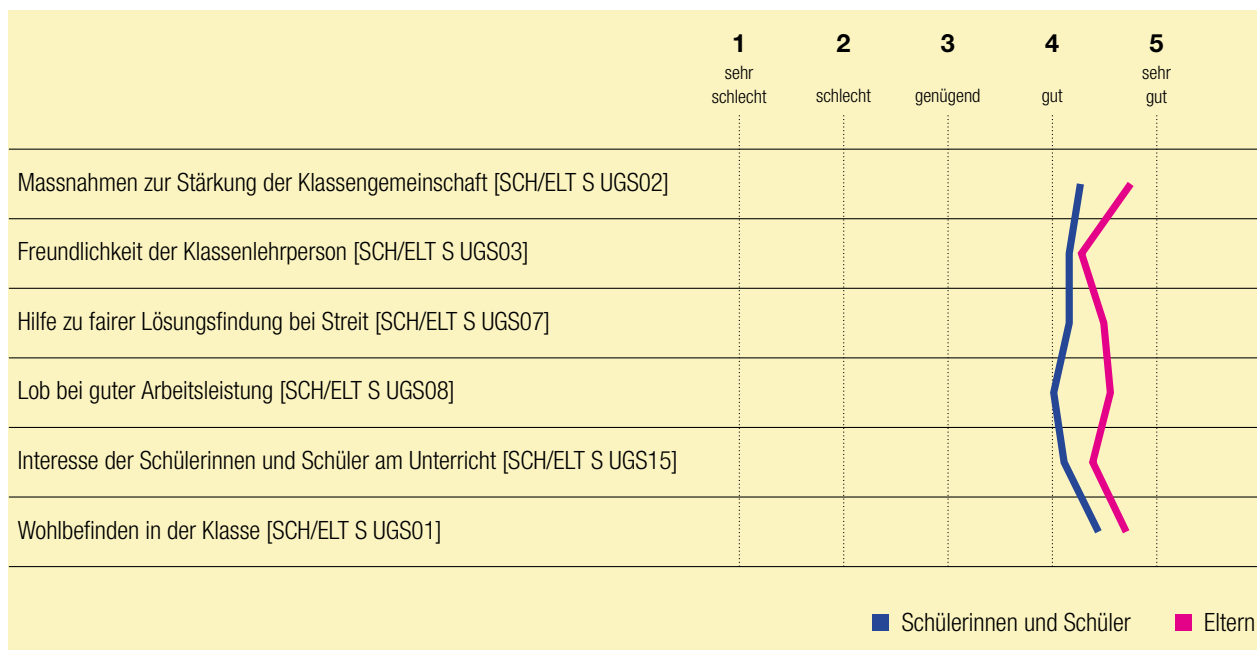


Die Lehrpersonen achten aufmerksam auf einen wertschätzenden und kooperativen Umgang in den Klassen. Entsprechende Grundsteine werden zu Beginn des Schuljahres in einer Lagerwoche sowie zusammen mit der Fachperson für Schulsozialarbeit im Projekt «Zivilcourage» gelegt. Die fortlaufende Pflege und Reflexion des Klassenzusammenhalts erfolgen bspw. in Form eines Klassenrats, einer Austauschrunde zu den persönlichen Erlebnissen im musischen resp. sportlichen Bereich sowie anlässlich von Klassenausflügen. Im Unterricht zeigt sich ein durchgehend respektvoller und wertschätzender Umgang unter allen Beteiligten; wiederholt sind spontane Hilfestellungen unter den Jugendlichen zu beobachten (D2S2 S). Die Lehrpersonen unterstützen das Kompetenzerleben der Jugendlichen vielfach mit einer positiven Erwartungshaltung, einer konstruktiven Fehlerkultur und einem generell freundlichen und motivierenden Umgang. Der Unterricht verläuft in der Regel störungsfrei, so dass ein ungehindertes und fokussiertes Lernen möglich ist. Entsprechende Unterrichtsregeln sowie deren klare Anwendung bieten die notwendige Orientierung.

Zu Beginn der Lektionen informieren die Lehrpersonen in der Regel passend über den vorgesehenen Verlauf und teilweise über die angestrebten Ziele, vielfach sind diese in den Übungsunterlagen vermerkt. Behandelte Inhalte sind meist adäquat auf fachliche und überfachliche Unterrichtsziele sowie auf den Lernstand der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Lehrpersonen präsentieren diese klar und strukturiert sowie korrekt. Dabei verwenden sie hilfreiches An-

schauungsmaterial, Visualisierungen am Activeboard und achten auf fachlich präzise Erklärungen. Unterrichtsformen passen die Lehrpersonen meist angemessen auf die angestrebten Ziele an. So setzen sie während Inputlektionen verschiedentlich kooperative Lernformen, Postenarbeiten oder Lehrgespräche ein, wobei im Atelier- und Ergänzungsunterricht das individuelle Lernen am eigenen Programm ansteht. Meist verläuft der gut organisierte Unterricht reibungslos und die Jugendlichen arbeiten weitestgehend fokussiert sowie mit einem überdurchschnittlichen Mass an Autonomie und Eigenverantwortung (D2S3 S). Insgesamt wird die verfügbare Unterrichtszeit umfassend zum Lernen genutzt.

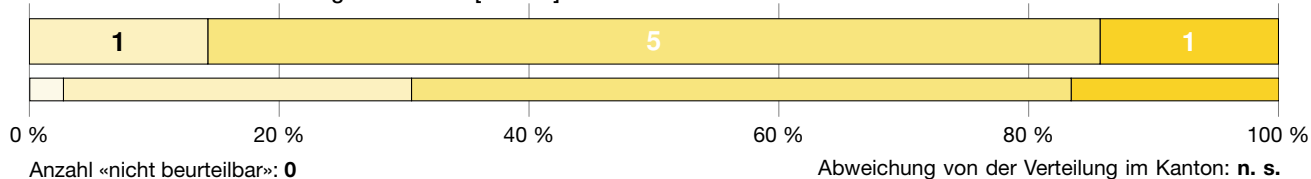
Die kognitive Aktivität wird in den beobachteten Lektionen überwiegend angemessen durch gehaltvolle Aufgaben angeregt, welche bspw. Transferleistungen erfordern sowie auf das kognitive Niveau der Jugendlichen abgestimmt sind (D4S1 S). Die Lehrpersonen unterstützen den Denkprozess grossteils gezielt, indem sie bei den Jugendlichen Überlegungen und Schlussfolgerungen erfragen. Die Konsolidierung von Lerninhalten ermöglichen sie meist adäquat mit entsprechenden Lernaktivitäten. Diese stellen bspw. verschiedene Übungsformen dar (Experimente, Lerntexte, Postenarbeit, Veranschaulichung in Spielform, bewegtes Lernen) und fordern unterschiedliche Verarbeitungsebenen. Grossteils wird die Festigungsphase bspw. durch das Thematisieren von Schwierigkeiten und Arbeitsschritten sowie mit zunehmend anspruchsvollen Aufgaben unterstützt.



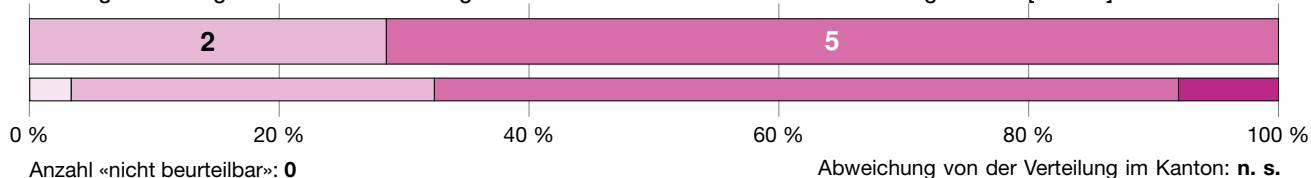
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



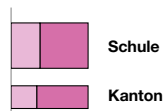
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Schule geht mit strukturellen Massnahmen und differenzierten Lernangeboten sowie einer sorgfältigen Lernbegleitung weitgehend passend auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der meisten Jugendlichen ein.



- » Die Schule setzt geeignete Unterrichtsgefässe wie das Lernatelier oder den Ergänzungsunterricht ein, um adäquat auf die individuelle schulische und ausserschulische Situation der meisten Jugendlichen einzugehen. Das Lernangebot differenzieren die Lehrpersonen vorwiegend im Rahmen der Abteilungen A und B sowie in einzelnen Fächern gemäss den Anforderungsstufen I und II. Für Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bestehen keine etablierten Förderangebote.
- » Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen vorwiegend im Rahmen des Lernateliers und des Ergänzungsunterrichts engagiert in deren Lernprozessen. Die Gesamtsituation überprüfen sie regelmässig in Standort- und Reflexionsgesprächen. Mit der situativen Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken stützen die Lehrpersonen die eigenverantwortliche Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler.



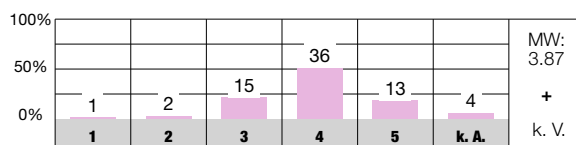
Die Schule führt die drei Jahrgänge in abteilungsgemischten Klassen, die Fächer Mathematik und Französisch bietet sie in zwei Anforderungsstufen an. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an 22 bis 30 Wochenlektionen Blockunterricht, Lernatelier (LA) und Ergänzungsunterricht (EU) teil. Der Besuch des Blockunterrichts ist obligatorisch, während wöchentlich 10 Lektionen LA und 3 Lektionen EU angeboten werden. Die Schülerinnen und Schüler nutzen das LA und den EU abhängig von ihren ausserschulischen Verpflichtungen. Die Schule gewährt den Jugendlichen Sonderurlaube, beispielsweise bei Auftritten, Wettkämpfen oder Trainingslagern. Obligatorische Wahlfächer und sportergänzende Angebote komplettieren den Unterricht. Im LA sind die Schülerinnen und Schüler mit fachspezifischen Lernaufträgen beschäftigt, die sich jeweils über einen bestimmten Zeitraum von ein bis zwei Wochen erstrecken. Im EU widmen sie sich dem Schliessen von individuellen Lücken oder dem Nachholen von Prüfungen. Die Differenzierung des Lernangebotes erfolgt vorwiegend anhand der Abteilungen und der Anforderungsstufen. Auf die Lern- und Leistungsunterschiede wird über die Schwierigkeitsgrade der Aufträge, das Arbeitstempo, die Aufgabenmenge sowie mit Zusatzaufgaben eingegangen. Ausgeprägt geschieht dies im Rahmen der Plan- resp. Zusatzarbeiten des LA und des EU, wobei im Blockunterricht teilweise kognitive Unter- wie auch Überforderung beobachtbar sind. Den Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen kann die Schule mit Zu-

sätzen wie EU sowie weiteren situativen Angeboten nur teilweise die erforderliche Unterstützung bieten.

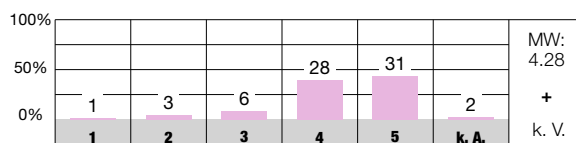
Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen in den Lektionen des LA und des EU äusserst aufmerksam im Lernprozess. Sie informieren sich jeweils sorgfältig über den gegenwärtigen Stand und besprechen mit den Schülerinnen und Schülern die anstehenden nächsten Schritte. Die Lehrpersonen erkennen Schwierigkeiten zeitnah, nehmen sich Zeit für Erklärungen und geben Hinweise, damit ein produktives Lösen der Aufgaben überwiegend selbständig möglich wird. Die aktuelle Lern- und Leistungssituation der Jugendlichen halten sie jeweils in knappen Notizen fest. Verschiedentlich reflektieren sie mit den Jugendlichen wöchentlich deren Lernen. Während des Blockunterrichts erfolgt die Begleitung der Jugendlichen im Lernprozess tendenziell zurückhaltend. Die individuelle Gesamtlage der Jugendlichen besprechen die Lehrpersonen in regelmässigen Standort- und Reflexionsgesprächen mit den Schülerinnen und Schülern. Dabei reflektieren sie den Einsatz von Lern- und Arbeitstechniken sowie die Lernerfolge und vereinbaren Ziele für das weitere Vorgehen. Die Jahrgangsteams pflegen zu diesem Zweck Instrumente und Routinen, die inhaltlich vergleichbar sind. Um die eigenverantwortliche Tätigkeit zu stützen, vermitteln die Lehrpersonen entsprechende Lern- und Arbeitstechniken, die in der übersichtlichen «Toolbox Lernstrategien» zusammengefasst sind. Die Lehrpersonen vermitteln diese allerdings situativ und unterschiedlich.



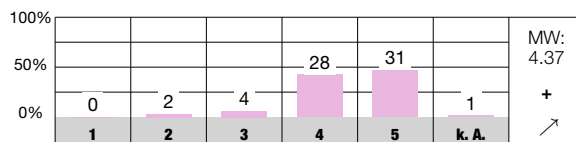
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH S INF05]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT S INF09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen beurteilen die Kompetenzen der Jugendlichen grundsätzlich vergleichbar, kriterienorientiert und nachvollziehbar. Sie setzen vielfältige Beurteilungsformen sowohl formativ als auch summativ ein.



- » Das Schulteam setzt mit gemeinsam vereinbarten Grundlagen zur Beurteilung, Stoffabsprachen, definierten Leistungserwartungen und mit dem Austausch im Schulteam die Basis für eine vergleichbare Beurteilungspraxis.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein umfassendes Repertoire an verschiedenartigen Beurteilungsformen sowohl für formative als auch summative Zwecke. Sie geben den Jugendlichen regelmässig Gelegenheit, sich mit dem eigenen Kompetenzstand auseinanderzusetzen und in Standort- sowie Reflexionsgesprächen zu besprechen.
- » Bei der Beurteilung von Leistungen und Verhalten orientieren sich die Lehrpersonen an definierten Kriterien und Lernzielen, welche sie den Schülerinnen und Schülern gegenüber transparent machen. Dadurch und mit einer klaren Kommunikation ist der Beurteilungsprozess für die Jugendlichen sowie ihre Eltern nachvollziehbar gestaltet.



Die Schule hält in einem Dokument wesentliche Grundlagen zur Beurteilungspraxis fest. Diese konkretisiert sie in einer sehr umfangreichen Tabelle mit praxisorientierten Hinweisen. So ist für alle Fächer und Klassen festgehalten, in welcher Form summative und formative Beurteilungsanlässe durchgeführt werden können. Zur Einschätzung des Sozial-, Arbeits- und Lernverhaltens besteht ein klar definiertes Raster, welches von allen genutzt wird und eine vergleichbare Beurteilung in diesem Bereich stützt. Die Lehrpersonen der selben Fächer treffen Stoffabsprachen, welchen sich über alle Sekundarschuljahre erstrecken. Es liegen Beispiele zu den Fächern Deutsch, Geografie, Französisch sowie Natur und Technik vor. Weiter tauschen sie sich über die Rahmenbedingungen und Beurteilungsmassstäbe von Lernkontrollen aus. Für die abschliessende Bewertung der Kompetenzen im Zeugnis werden die Perspektiven aller involvierten Lehrpersonen einbezogen.

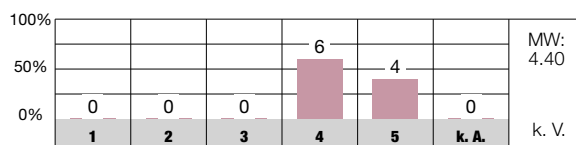
Die Lehrpersonen setzen eine breite Palette an unterschiedlichen Formen von förderorientierten sowie bilanzierenden Beurteilungsanlässen ein. So nutzen sie bspw. quizbasierte Repetitionen, die Erstellung von Erklärvideos, Sprechanlässe mit Tonaufnahmen, schriftliche Hausaufgaben, Probetests, Dialogübungen, Experimente und Gruppenarbeiten für formative Zwecke. Dabei lassen sie die Jugendlichen wiederholt ihre Lern- und Leistungserfolge selbst überprüfen oder den Mitschülerinnen und Mitschülern entsprechenes Feedback geben. Anlässlich der Standort- und Reflexionsgesprächen bilanzieren die Jugendlichen die Gesamt-

situation ihrer fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Dabei besprechen sie mit den Lehrpersonen auch ihre Selbsteinschätzungen. Im Grossteil der besuchten Lektionen geben die Lehrpersonen den Jugendlichen überwiegend hochwertige Rückmeldungen zu Leistung und Verhalten (D6S3 P). Summative Anlässe werden mehrheitlich in schriftlicher Form durchgeführt und beinhalten ausserdem bewertete Gruppenarbeiten, Vorträge, mündliche Prüfungen usw. sowie teilweise Instrumente, die bereits in den formativen Beispielen genannt wurden.

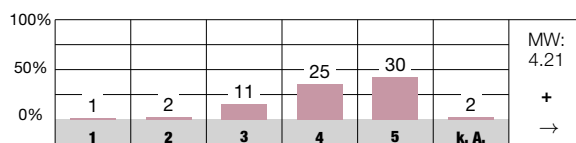
Bei der Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen orientieren sich die Lehrpersonen an im Voraus definierten Kriterien und Lernzielen. Sie halten diese gegenüber den Schülerinnen und Schülern transparent. So bekommen die Jugendlichen regelmässig die mit einem Lernschritt verfolgten und mit einem entsprechenden Test überprüften Lernziele. Bei Leistungsnachweisen wie bspw. Präsentationen, Textarbeiten, Versuchsdurchführungen, Gruppen- und Abschlussarbeiten setzen die Lehrpersonen Kriterienraster ein, die den Jugendlichen für eine lernzielgerechte Umsetzung die notwendige Orientierung geben. Einträge zu Leistungen und Verhalten machen sie den Eltern über eine gemeinsam genutzte Verwaltungs- und Kommunikationsapplikation zugänglich. Die meisten Jugendlichen sowie fast alle Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18).



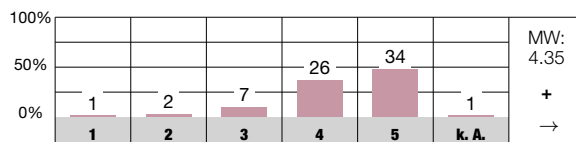
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP02]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule stellt den lernunterstützenden Einsatz von ICT hervorragend durch fortlaufende Entwicklungsaktivitäten sicher. Sie befähigt die Jugendlichen äusserst gezielt zur selbständigen und verantwortungsvollen Mediennutzung.



- » Die pädagogische Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) verankert das Schulteam im aktuellen Schulprogramm mit relevanten Schwerpunkten. Diesbezügliche Entwicklungsaktivitäten geht es sehr fokussiert und kooperativ an. Ein praxisgerechter pädagogischer und technischer ICT-Support (PICTS / TICTS) sowie der regelmässige Diskurs unterstützen die Entwicklung in diesem Bereich massgeblich.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Lösungen vorbildlich für die Lernunterstützung der Schülerinnen und Schüler ein. Sie befähigen die Jugendlichen zur eigenständigen Nutzung von ICT und bauen die dafür notwendigen Kompetenzen gezielt und koordiniert auf.
- » Die Schule fördert bei den Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang und die differenzierte Auseinandersetzung mit ICT systematisch und koordiniert. Dies erfolgt vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI) sowie in weiteren Fächern und Workshops mit externen Fachstellen.

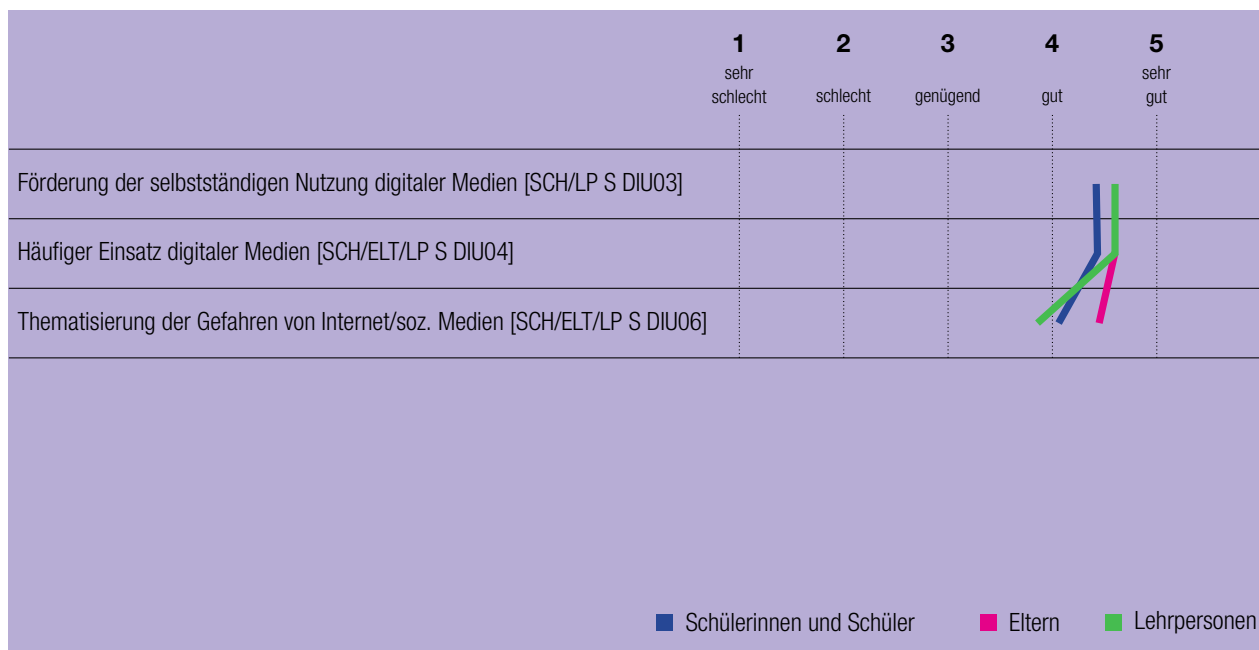


Die Schule treibt die Entwicklung der Digitalisierung im Unterricht planvoll und umsichtig voran. So beinhaltet eines der Projekte die Aktualisierung des seit 2021 bestehenden ICT-Konzeptes. Dieses greift unter anderem pädagogische Grundsätze sowie die Weiterbildung, Beratung und den Support der Lehrpersonen auf. Die Umsetzung der Entwicklungsvorhaben verantwortet die AG Digitalität, in welcher auch die Fachpersonen TICTS und PICTS Mitglied sind. Unter anderem prüft die Arbeitsgruppe sehr bewusst digitale Hilfsmittel für die Vorbereitung sowie die Durchführung von Unterricht und organisiert resp. realisiert entsprechende Schulungen für das Schulteam. Die Unterstützung der Lehrpersonen bei der Umsetzung erfolgt oft im Rahmen individueller Beratungen, was mitunter die Einführung von Anwendungen im Klassenverband beinhaltet. Das Schulteam diskutiert in der wöchentlich stattfindenden Schulkonferenz regelmässig über die Erfahrungen mit digitalen Anwendungen und Medien. Es nutzt dazu Inputs oder den «Best Practice-Austausch». Dabei werden auch Schulprogrammpunkte kooperativ angegangen.

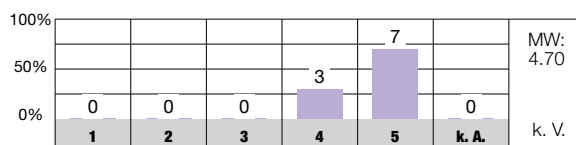
Die Lehrpersonen bauen die digitalen Anwendungskompetenzen der Jugendlichen systematisch über die drei Schuljahre hinweg auf und sorgen dafür, dass diese die freigeschalteten Kommunikations- und Kooperationsplattformen ungehindert nutzen können. Dies ist für die Jugendlichen im Unterricht vor Ort wie auch im Rahmen ihrer auserschulischen Engagements sehr wichtig, weil sie auf die Verfügbarkeit von bspw. Lernangeboten und -hilfsmitteln oder auf Kommunikationsmöglichkeiten mit ihren Lehrpersonen

angewiesen sind. Nebst diesen Anwendungen nutzen die Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum digitaler Applikationen bspw. für das personalisierte Lernen, die Arbeitsplanung, die Erstellung von Präsentationen, das Erstellen von Erklärvideos für Mitschülerinnen und -schüler und für Internetrecherchen. Die Lehrpersonen setzen regelmässig Activeboards ein, über die sie bspw. Sachverhalte veranschaulichen oder im Plenum gemeinsam mit den Jugendlichen Bekanntes rekapitulieren.

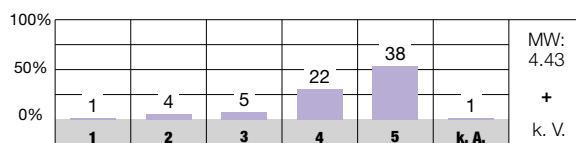
Die Medienprävention folgt an der Schule einem klaren, systematischen Aufbau über die drei Schuljahre hinweg. Die vermittelten Kompetenzen orientieren sich vorwiegend am Lehrplan 21. Sie berücksichtigen ausserdem die besondere Situation der Jugendlichen, wenn diese sich als Sport- oder Musiktalente in den sozialen Medien bewegen. Die Medienprävention wird hauptsächlich im Rahmen des MI-Unterrichts umgesetzt, bezieht aber teilweise auch Fächer wie Natur und Technik sowie Workshops mit externen Fachpersonen (bspw. Jugendpolizei, Swiss Olympic) mit ein. Die Eltern erhalten auf einer von der Schule eigens dazu eingerichteten Website Informationen zum Thema Medienprävention. Die Schülerinnen und Schüler werden von der Schule mit persönlichen Tablets ausgestattet. Sie und ihre Eltern erklären mit ihrer Unterschrift ihr Einverständnis zu der Nutzungsvereinbarung sowie den Vorgaben zum verantwortungsvollen Umgang mit den Geräten. An der Schule besteht die Regelung, dass die Jugendlichen während ihres Aufenthalts an der Schule ihre Mobiltelefone eingeschlossen halten.



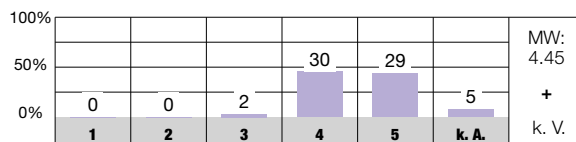
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerninnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet gewinnbringend an Organisatorischem und Pädagogischem sowie bei der Förderung der Jugendlichen zusammen. Die Kooperation erfolgt in gut aufeinander abgestimmten Gefässen und wird teilweise reflektiert.



- » Die Zusammenarbeit im Schulteam erfolgt als professionelle Lerngemeinschaft. Die Mitarbeitenden kooperieren sowohl in organisatorischen als auch pädagogischen Belangen eng und zeichnen sich durch gemeinsame pädagogische Vorstellungen aus.
- » Die individuelle Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen sind durch Lehrpersonen als Coaches gewährleistet. Das Schulteam sichert den Austausch dazu mit geeigneten Rahmenbedingungen, bei Bedarf ist interner oder externer Support verfügbar.
- » Das Schulteam nutzt etablierte Formen der Zusammenarbeit auf Schul- und Klassenebene. Alle Kooperationsgefässe sind bezogen auf den Kreis der Teilnehmenden sowie den Sinn und Zweck definiert.
- » Die Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit sind in den letzten Jahren mehrfach bedarfsgerecht angepasst worden. Eine an Kriterien orientierte und wiederkehrend durchgeführte Reflexion der Kooperation ist nicht etabliert.



Die Mitarbeitenden fokussieren in der Zusammenarbeit den reibungslosen Schulbetrieb und kooperieren eng bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Die besonderen Umstände erfordern intensive Absprachen, unkonventionelle Ansätze und eine auf die individuelle Talentförderung ausgerichtete pädagogische Haltung. Die Mitarbeitenden zeichnen sich durch eine ausgeprägte Bereitschaft zur Zusammenarbeit aus, in der auch das mit- und voneinander Lernen präsent ist. In der gemeinsam getragene Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt ein systematischer Aufbau an kollektivem Wissen und Können, z. B. im Bereich der Digitalität. Die ausgesprochene Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Zusammenarbeit im Schulteam zeigt sich bei allen Werten der schriftlichen Befragung (z. B. LP P ZIS90).

Die Schülerinnen und Schüler sind nebst dem Unterricht mit anspruchsvollen sportlichen oder musikalischen Fördersetzungen ausgelastet. Die besonderen pädagogischen Bedürfnisse zeigen sich meist bezogen auf individuelle schulische Lösungen, die Absenzen kompensieren. Ein durchdachtes System von Schulverwaltung, Unterrichtsgestaltung und gezielter Betreuung durch zugewiesene Lehrpersonen als Coaches ermöglicht, die Jugendlichen individuell zu begleiten und zu unterstützen. Das Schulteam arbeitet diesbezüglich auf allen Ebenen zusammen und nutzt eine digitale Plattform gewinnbringend, um Informationen auszutauschen sowie mit den Eltern zu teilen. Bei Bedarf ziehen die Lehrpersonen interne und externe Fachpersonen bei, u. a. wenn der

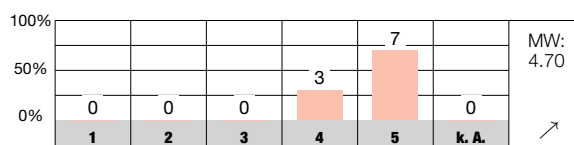
physische und mentale Leistungsdruck für die Schülerinnen und Schüler belastend wird.

Für die Zusammenarbeit ist die wöchentliche Schulkonferenz sehr bedeutsam. Eine Reihe themenspezifischer Kooperationsgefässe ist in einem festgelegten Rhythmus jeweils über das Jahr geplant. Ein Teil davon ist für die Schul- und Unterrichtsentwicklung reserviert, z. B. der Evaluationstag. Die einzelnen Gremien sind geleitet, Entscheide werden dokumentiert. Die Grösse der Schule begünstigt eine enge Vernetzung sowie eine gute Abstimmung der verschiedenen Aktivitäten. Um das neue Schuljahr gemeinsam zu planen, treffen sich die Mitarbeitenden für zwei Tage gegen Ende der Ferien. Die Strukturen und Prozesse sind passend gestaltet, jedoch nicht so ausgerichtet, dass sich Synergien mit anderen Sekundarschulen der Stadt Uster ergeben. Die Mitarbeitenden sind mit der effizienten Nutzung der Kooperationsgefässe zufrieden.

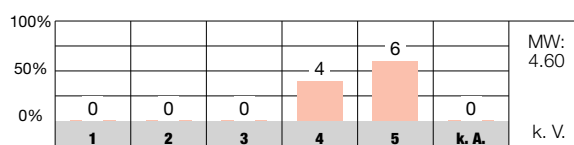
Das Schulteam verändert Kooperationsformen bei Bedarf und optimiert den Verlauf einer Sitzung, indem z. B. mündliche Informationen vermehrt schriftlich abgegeben werden. Die Schule nutzt geeignete Aktivitäten zur Teamentwicklung kontinuierlich. Nach einer Phase mit mehreren Fluktuationen bei den Mitarbeitenden in den letzten Jahren, zeigt sich aktuell eine Konstanz im Schulteam. Die Zusammenarbeit wird punktuell reflektiert. In der schriftlichen Befragung antwortet der grosse Teil der Lehrpersonen, dass Konflikte im Schulteam thematisiert werden (LP S ZIS17).



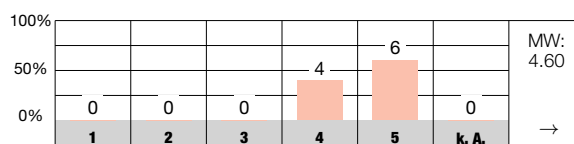
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.
[LP S ZIS02]



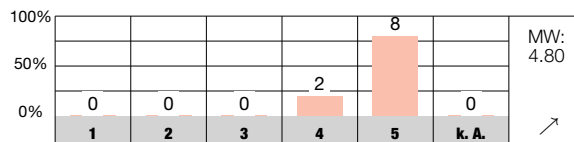
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS04]



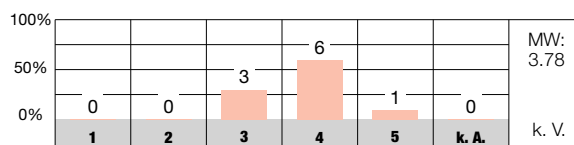
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



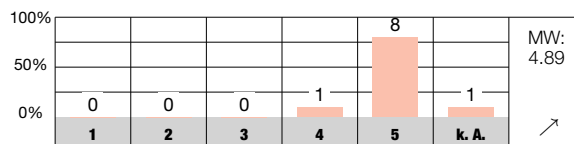
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP S ZIS17]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird in personellen, organisatorischen und pädagogischen Belangen mustergültig geführt. Die Kommunikation gegen innen und aussen sowie die Vernetzung mit Partnerinstitutionen sind äusserst nutzbringend gestaltet.



- » Die Personalführung ist konzeptionell beispielhaft geregelt, fördert und fordert die Mitarbeitenden sehr gezielt und ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Der Bezug zum Profil der Schule ist deutlich erkennbar, in allen Belangen zeigt sich eine ausgesprochen qualitätsbewusste Haltung.
- » Die Führungsverantwortlichen fokussieren die pädagogische Arbeit konsequent bezogen auf den spezifischen Auftrag zur Talentförderung. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden gestalten sie die einzelnen Schritte im Qualitätszyklus und übertragen ihnen in der Schul- sowie Unterrichtsentwicklung angemessene Verantwortung.
- » Die Administration und Organisation sind reibungslos gestaltet. Sachdienlich verfasste und aktuell gehaltene Dokumente stützen die Arbeit handlungsleitend. Die Leitungsfunktionen werden vorbildlich ausgeübt. Die Kommunikation schafft bezogen auf das Profil der Schule einen klaren Wiedererkennungswert und festigt das Selbstverständnis als Kompetenzzentrum im Bereich der Talentförderung massgeblich.



Die personelle Führung stützt sich auf ein aktuell gehaltenes Konzept, das relevante Punkte der Gewinnung, Beurteilung und Förderung von Mitarbeitenden regelt. Mit geeigneten Instrumenten werden Verfahren einheitlich gestaltet und Gespräche sorgfältig dokumentiert. Die Schulleitung zeichnet sich durch viel Erfahrung sowie fundierte Kenntnisse in verschiedenen Bereichen von Schule und Unterricht aus. Im Fokus steht das klare Profil der Schule und die Vereinbarkeit der damit zusammenhängenden, im Alltag manchmal divergierenden Ansprüche oder Bedürfnisse. Den Führungsverantwortlichen gelingt es mustergültig, die Mitarbeitenden zu begleiten sowie zu unterstützen und individuelle Ressourcen gezielt zu nutzen. Ein besonderer Berufsauftrag regelt die Anstellung passend, ein umfassendes Dossier dient zur Einführung. Die ausgesprochene Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der personellen Führung zeigt sich bei sämtlichen Werten der schriftlichen Befragung, insbesondere in der Gesamtzufriedenheit (LP P SFÜ90).

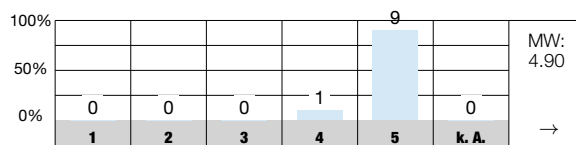
Die strategische Führung setzt den geeigneten Rahmen, um der Schule eine profilspezifische Entwicklung zu ermöglichen. Priorität hat erkennbar die Förderung von sportlichen und musischen Talenten mit den verfügbaren Ressourcen. Diesbezüglich steuert die operative Führung die pädagogische Arbeit dezidiert und fasst mit dem Schulprogramm alle laufenden Projekte zusammen. Die Tätigkeiten erfolgen koordiniert. Die einzelnen Arbeitsgruppen verfügen über geeignete Aufträge, die ein zielgerichtetes und eigenverant-

wortliches Vorgehen ermöglichen. Nebst Protokollen informieren regelmässig geplante Austauschgespräche über die Fortschritte. Die Dokumente der Schul- sowie Unterrichtsentwicklung zeigen durchdachte, thematisch flexibel angepasste Vorhaben, mit denen der Qualitätszyklus meist zuverlässig durchlaufen wird.

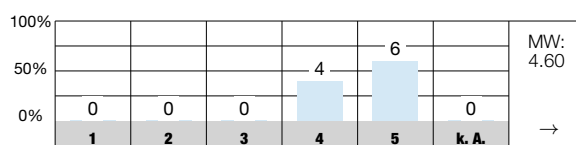
Die Schule regelt administrativ-organisatorische Belange umfassend und macht für die Öffentlichkeit relevante Informationen adressatengerecht transparent, u. a. erläutert eine gehaltvolle Website das besondere Angebot der Schule. Sämtliche Dokumente sind aktuell gehalten. Die Führungsverantwortlichen kommunizieren das unverkennbare Profil der Schule aktiv und ermöglichen, dass sich sowohl Mitarbeitende als auch Schülerinnen und Schüler oder Eltern damit identifizieren können. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind verbindlich dargelegt, die Leitungsfunktionen werden ausgesprochen kompetent wahrgenommen. Entscheide sind für alle Anspruchsgruppen nachvollziehbar, die Schulführung zeichnet sich durch Offenheit für Kritik und eine lösungsorientierte Haltung aus. Sie nutzt analoge und digitale Kanäle passend, um sich gegen innen und aussen verlässlich mitzuteilen. Die Schulleitung ist im Alltag sehr präsent und pflegt den Kontakt auch zu den Schülerinnen und Schülern aktiv. Die Partnerschaft mit Swiss Olympic, Vereinen und Verbänden ist häufig vertraglich geregelt, die Führungsverantwortlichen sind mit staatlichen und nicht staatlichen Institutionen mustergültig vernetzt.



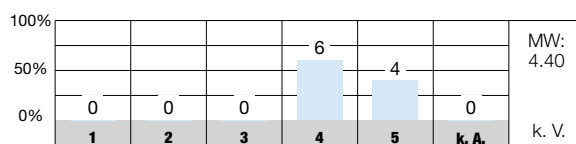
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



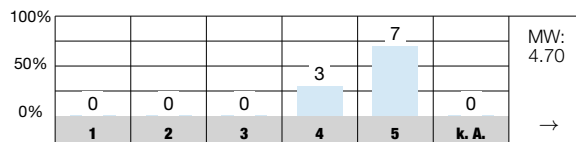
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



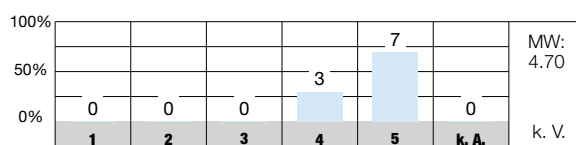
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



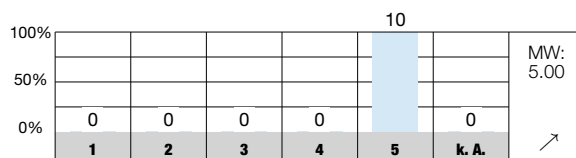
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S SFÜ11]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam arbeitet an relevanten Entwicklungs- und Sicherungsschwerpunkten, durchläuft mit Projekten erkennbar den Qualitätszyklus und wertet deren Stand regelmässig aus. Im Alltag sind Errungenschaften geeignet verankert.



- » Das Schulprogramm enthält als sinnvoll gestaltetes Planungsdokument relevante Themen und nennt für die Umsetzung der Projekte verbindliche Kriterien. Es unterscheidet zwischen Entwicklung und Sicherung, die Überprüfbarkeit der Ziele ist gewährleistet.
- » Ein auf die Kapazitäten der Schule angepasstes Verfahren ermöglicht den Arbeitsgruppen die Projekte zielorientiert und ressourcenschonend umzusetzen. Das Schulteam nutzt geeignete Instrumente und informiert sich regelmässig zum Stand der Arbeiten.
- » Die Mitarbeitenden evaluieren jährlich den Fortschritt in der Schul- sowie Unterrichtsentwicklung und passen Projekte bedarfsgerecht an. Das systematische Erfassen von Feedback bei allen Anspruchsgruppen ist nicht institutionalisiert.
- » Die Verankerung von Errungenschaften geschieht vielfältig, deren verbindliche Umsetzung ist häufig sichergestellt. Mitarbeitende sind an allen Stationen des Qualitätszyklus angemessen eingebunden, die pädagogische Arbeit basiert überwiegend auf einem gemeinsamen Qualitätsbewusstsein.



Die Mitarbeitenden erarbeiten das Schulprogramm prinzipiell gemeinsam und nutzen eine Retraite, um die Projekte zu entwerfen. Neben Themen zu «Lehren und Lernen» weist die Tabelle auch Themen zu «Digitalität» oder «Infrastruktur» aus und verdeutlicht mit geeigneten Rubriken wie «Ist-Zustand», «Zielsetzung» oder «Zielerreichung» den Umfang der einzelnen Projekte. Ein zusätzliches Dokument zeigt die Terminierung und Etappierung auf, die Themen sind meist einer Arbeitsgruppe zugewiesen. Das Schulprogramm enthält sowohl Entwicklungs- als auch Sicherungsprojekte und erwähnt jeweils konkrete Resultate, die zu erarbeiten sind. Einzelne Themen haben eher einen administrativ-organisatorischen Charakter. Die Anzahl der Projekte ist ambitioniert gewählt.

Die Projektaufträge für die Arbeitsgruppen enthalten die Ziele aus dem Schulprogramm und sind mehrjährig ausgelegt. Die Angaben sind mehrheitlich handlungsorientiert verfasst und entsprechen manchmal einzelnen Arbeitsschritten – vermehrt wäre nutzbringend, auf die Wirkungsorientierung zu fokussieren. Zusätzliche Angaben wie personelle oder finanzielle Ressourcen setzen den Rahmen, ein chronologisch verfasstes Protokoll im Anhang informiert zweckmässig über die einzelnen Schritte. Das auf die Kapazitäten der Schule angepasste Verfahren verzichtet auf eine detaillierte Jahresplanung und gewährleistet, dass die Schul- und Unterrichtsentwicklung ressourcenschonend erfolgt. In den letzten Jahren hat die Verantwortung der Mitarbeitenden diesbezüglich zugenommen. Die Koordination sowie die ge-

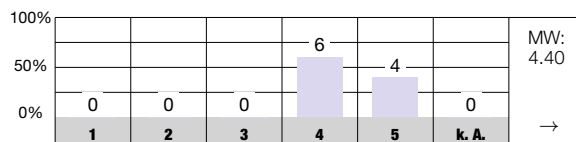
genseitige Information betreffend die Projekte gelingen zuverlässig.

Anlässlich eines Evaluationstages gegen Ende des Schuljahres erfolgt sowohl ein Rück- als auch ein Ausblick bezogen auf aktuelle Themen. Die Mitarbeitenden setzen sich mit dem Stand der Arbeiten in der Schul- sowie Unterrichtsentwicklung auseinander und greifen verschiedentlich durchgeführte Umfragen bei Schülerinnen und Schülern oder Eltern auf, um gemeinsam Konsequenzen zu planen. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass nicht alle Anspruchsgruppen gleichermassen ihre Meinung in den Bereichen Schule und Unterricht abgeben können (SCH S SUE09, ELT S SUE10). Die Schulführung verfasst einen Geschäftsbericht, darin sind für die Qualität der Schule relevante Belange detailliert ausgeführt. Kollegiale Hospitationen dienen der Weiterentwicklung der individuellen Berufspraxis.

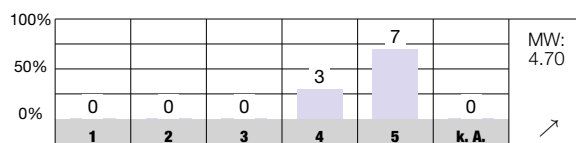
Errungenschaften verankert die Schule mit geeigneten Mitteln und Wegen im Alltag, wie das Beispiel der kooperativen Lernformen zeigt, die verbindliche Umsetzung ist häufig gewährleistet. Für den Schulbetrieb relevante Informationen sind sowohl analog als auch digital verfügbar. In der pädagogischen Arbeit bieten einzelne Konzepte eine solide Orientierung, z. B. das ICT-Konzept, oder sind für die Praxis handlungsleitend, z. B. Medienprävention. Für einzelne Unterrichtsthemen stehen an der Schule umfassende Materialien bereit, die von allen Mitarbeitenden genutzt werden können.



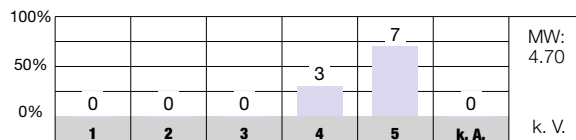
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



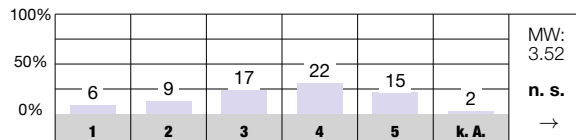
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



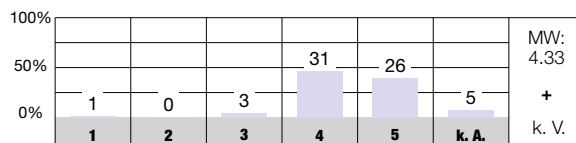
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



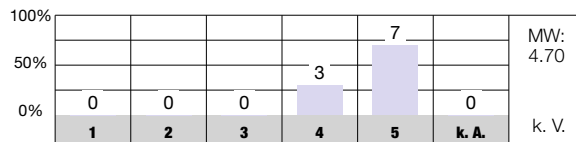
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule gestaltet die Zusammenarbeit mit den Eltern verlässlich. Verbindliche Kontakt- und Informationsformen sind passend auf die Talentförderung ausgerichtet. Die Lehrpersonen nutzen den kindbezogenen Dialog aktiv.



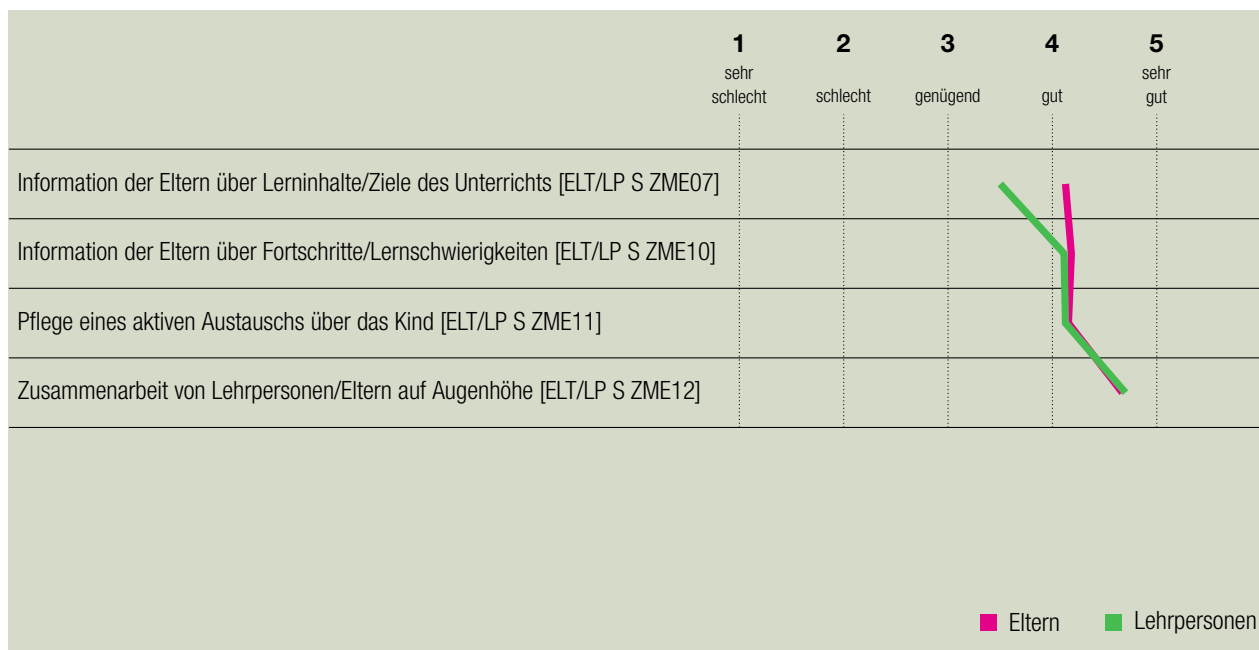
- » Die Schule pflegt mit einer Reihe von etablierten Briefen, Anlässen und Gesprächen die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgreich. Die Kommunikation erfolgt in allen Bereichen einheitlich sowie durchdacht und ist bestens auf das Profil ausgerichtet. Die Schule zeigt sich offen gegenüber Anliegen der Eltern. Die fehlende institutionalisierte Mitwirkung ist durch bestehende Angebote teilweise kompensiert.
- » Die Lehrpersonen kommunizieren mit den Eltern über verschiedene Kanäle zweckmässig, eine digitale Plattform ermöglicht den Austausch von schul- und unterrichtsbezogenen Informationen. Die Eltern erhalten fachliche Inhalte und Ziele nur indirekt mitgeteilt, durch geeignete Applikationen sind Lerngegenstände mehrheitlich transparent gemacht.
- » An der Schule sind der Kontakt sowie der Dialog mit den Eltern durch verschiedene Formate und geeignete Instrumente verankert. Die Lehrpersonen betreuen die Jugendlichen im Rahmen eines Coachings und lassen den Eltern regelmässig Informationen zu Lernfortschritten zukommen.



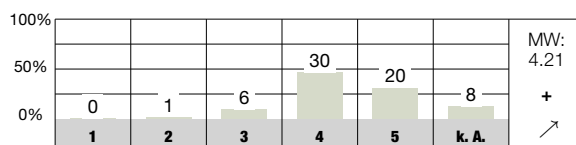
Den Eltern ist das Profil der Schule durch das Auswahlverfahren der Jugendlichen bestens bekannt. Mit einer Bildungsvereinbarung bekennen sie sich zu den geltenden Rahmenbedingungen, was eine verlässliche Basis für die Zusammenarbeit schafft. In der schriftlichen Befragung beantworten die Eltern sämtliche Items signifikant überdurchschnittlich verglichen mit allen Sekundarschulen im Kanton. Die Schule pflegt die Zusammenarbeit mit geeigneten Formaten von schriftlicher und mündlicher Kommunikation, die sinnvoll über das Jahr verteilt sind. Vereinzelt erfolgen Elternbildungsanlässe mit ausgewählten Expertinnen und Experten, z. B. zu Fragen der Ernährung. Nebst themenspezifischen Mitteilungen für die Eltern, verfasst die Schulführung einen «Newsletter», der über aktuelle Geschehnisse berichtet. Die Informationen kontextualisieren gelungen die Talentförderung und vermitteln Eltern u. a. Tipps, wie mit Erfolg und Misserfolg umzugehen ist. Die Kommunikation ist sowohl auf Schul- als auch Klassenebene handlungsleitend durch Standards festgelegt. Die von den Lehrpersonen abgegeben Briefe sind sehr unterschiedlich gestaltet und betreffen jeweils administrativ-organisatorische Themen, über Inhalte und Ziele des Unterrichts wird nicht informiert; die Eltern können das Lernen der Jugendlichen mit Hilfe mehrerer geeigneter Applikationen verfolgen, welche von den Lehrpersonen geführt werden. Die Schule zeigt sich gegenüber den Anliegen der Eltern offen, hat jedoch keine Form, die eine Mitwirkung systematisch ermöglicht. In Bezug auf die

Schul- und Unterrichtsqualität erfolgen regelmässig Umfragen, die Schulführung informiert die Eltern jährlich über aktuelle Entwicklungsschritte. Im Rahmen der Berufswahl wirken Eltern vereinzelt in den Klassen mit.

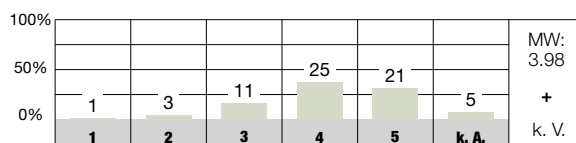
Die Lehrpersonen fungieren als Coaches und teilen sich die Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler in einer Klasse. Die Eltern erhalten so eine persönliche Ansprechperson, die auch mit den besonderen Umständen der Talentförderung ihres Kindes vertraut ist. Die Coaches verfolgen das Arbeiten der Jugendlichen situativ mit Lernjournalen und führen halbjährlich Standortgespräche, die Schulleitung tauscht sich im Rahmen der Sportkoordination mit ihnen aus. Alle Eltern sind über das Verfahren informiert, in einem Kennenlerngespräch im ersten Schuljahr werden gegenseitige Erwartungen geklärt und die Förderung ihres Kindes festgelegt. Bei Bedarf ergeben sich im zweiten und dritten Schuljahr weitere Gespräche, ansonsten wird regelmässig über Fortschritte oder Lernschwierigkeiten informiert. Zudem besuchen die Coaches verschiedentlich ein Training, einen Wettkampf oder ein Konzert der Jugendlichen und bieten dadurch den Eltern Gelegenheit für ein informelles Gespräch. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schulleitung sind sehr zugänglich und agieren mit viel Verständnis für die jeweils sehr spezifischen Anliegen bezogen auf die sportlichen oder musikalischen Fördersettings der Jugendlichen.



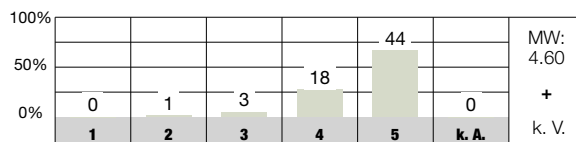
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

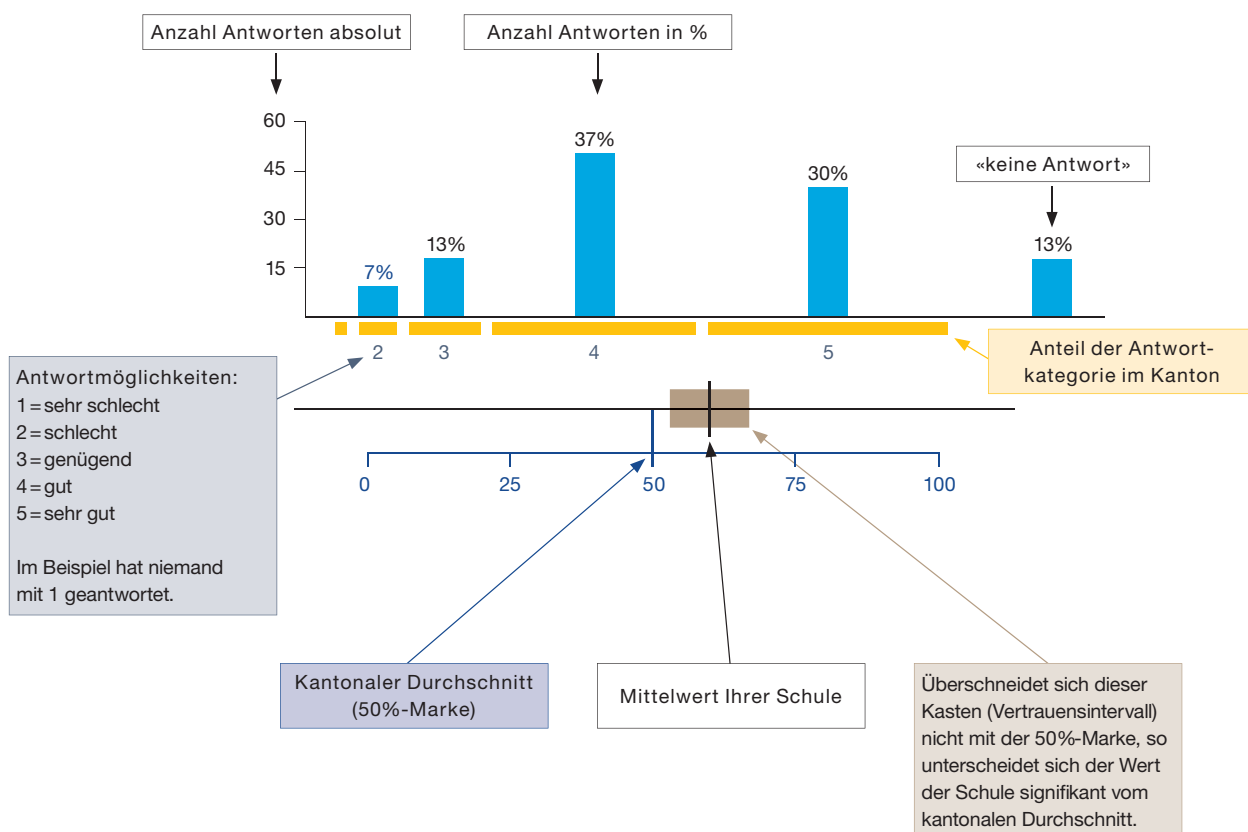
- » Patrick Sprecher
- » Marco Büchli

Kontaktpersonen der Schule

- » Philip Arbenz (Schulleiter)
- » Benno Scherrer (Präsident der Schulpflege)
- » Sabine Balmer Kunz (Mitglied der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

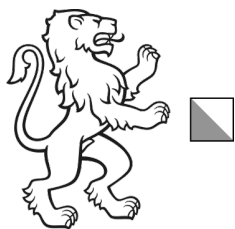
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



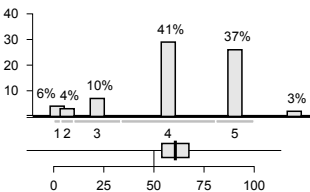
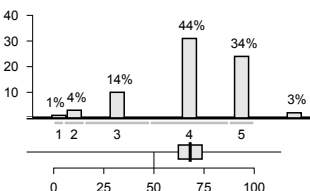
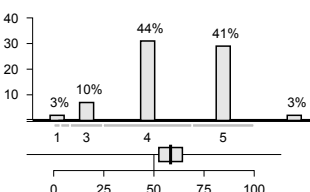
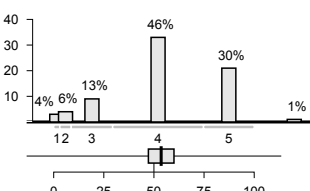
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

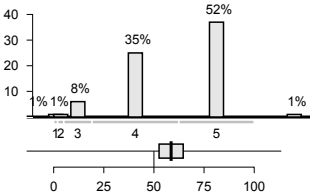
Kunst- und Sportschule ZO, Uster, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 71**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	92%	4.39	+	→	4.40
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	83%	4.07	+	↗	3.95
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	83%	4.48	+	↗	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	68%	3.78	n. s.	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	56%	3.67	n. s.	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	89%	4.53	+	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	77%	4.11	+	→	4.13
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	77%	4.01	+	k. V.	4.06
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	85%	4.30	+	→	4.42
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	76%	4.04	n. s.	→	4.32

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	87%	4.44	+	↘	4.47

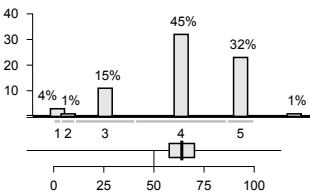


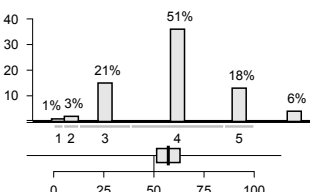
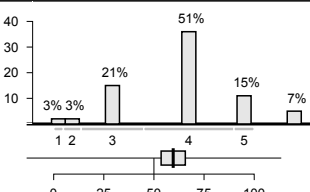
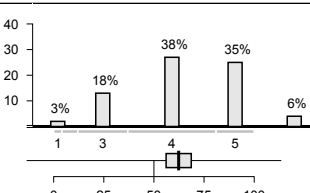
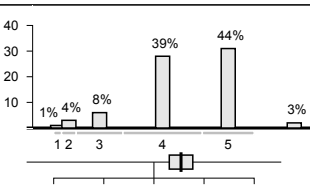
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	82%	4.27	n. s.	k. V.	4.54
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	70%	4.16	n. s.	k. V.	4.50
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	77%	4.13	+	k. V.	4.13
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	82%	4.26	n. s.	→	4.45
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	85%	4.21	+	→	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	75%	4.16	+	→	4.28
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	70%	4.01	n. s.	→	4.22



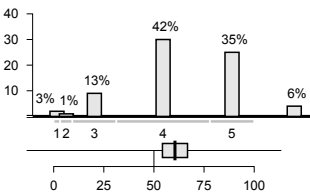
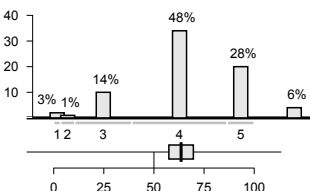
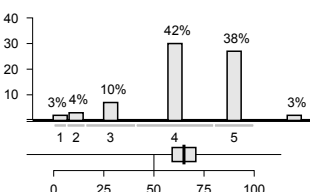
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	70%	3.92	n. s.	→	4.17
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	79%	3.99	+	k. V.	3.98
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	79%	4.24	+	→	4.33
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	4.05	+	→	4.06
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	80%	4.28	n. s.	k. V.	4.52
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	82%	4.09	+	k. V.	4.22
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	76%	4.11	n. s.	k. V.	4.30



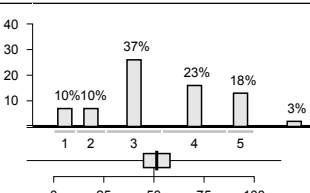
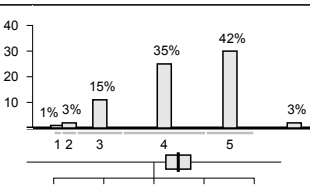
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	77%	4.01	+	k. V.	3.96

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	69%	3.87	+	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	66%	3.80	+	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	73%	4.11	+	↗	4.07
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.28	+	k. V.	4.25

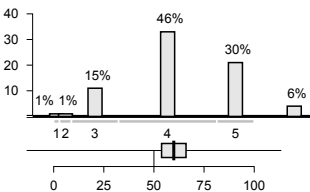
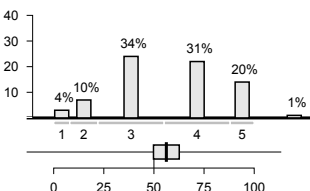
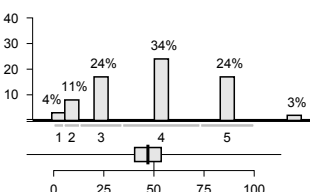
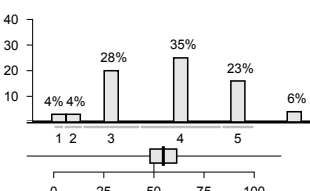
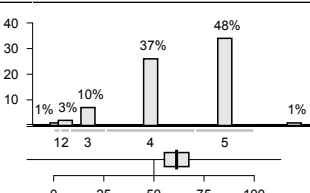


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	77%	4.17	+	↗	4.15
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	76%	4.03	+	↗	3.97
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	80%	4.15	+	→	4.06

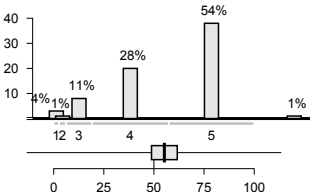
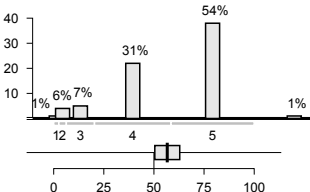
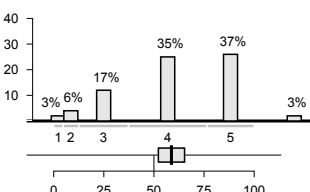
Beurteilungspraxis

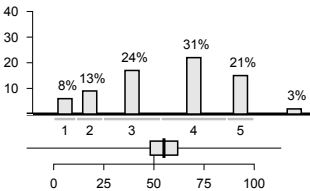
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	41%	3.38	n. s.	↗	3.76
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	77%	4.21	+	→	4.18

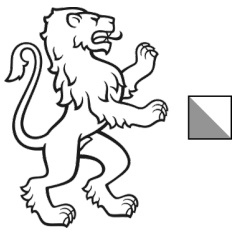


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	76%	4.09	+	→	4.10
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	51%	3.53	n. s.	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	58%	3.78	n. s.	→	4.21
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	58%	3.75	n. s.	→	3.93
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	85%	4.35	+	→	4.38



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	82%	4.42	n. s.	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	85%	4.43	+	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	72%	4.06	+	k. V.	4.20

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	52%	3.52	n. s.	→	3.80

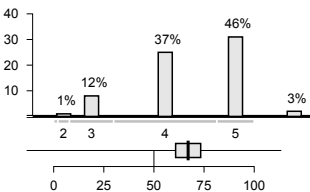
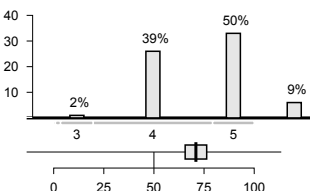
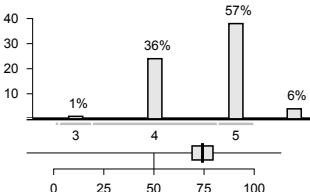
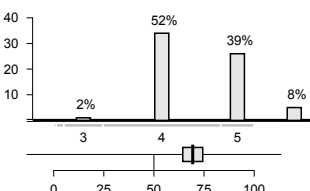


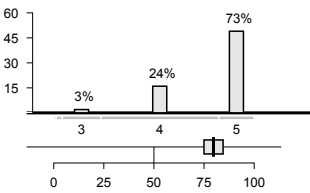
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Kunst- und Sportschule ZO, Uster, Eltern

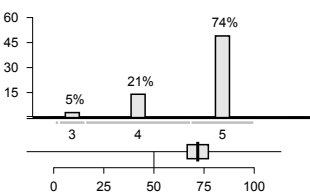
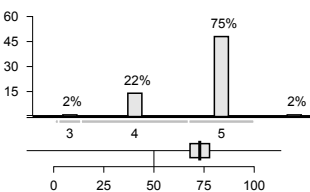
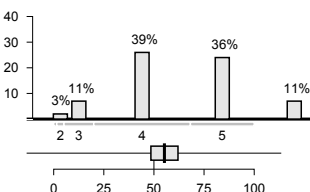
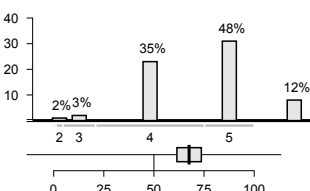
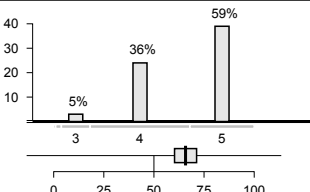
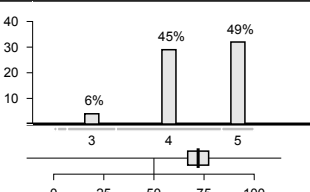
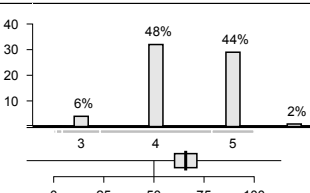
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 69**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	99%	4.67	+	↗	4.46
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	98%	4.64	+	k. V.	4.37
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	99%	4.54	+	↗	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	96%	4.47	+	k. V.	4.42
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	91%	4.62	+	k. V.	4.20
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	99%	4.67	+	k. V.	4.37

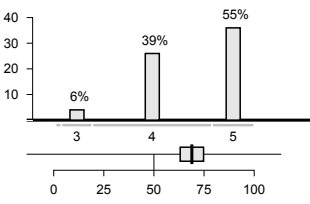
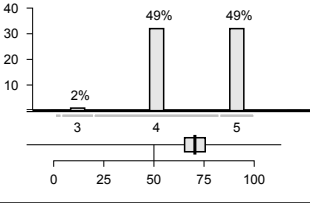
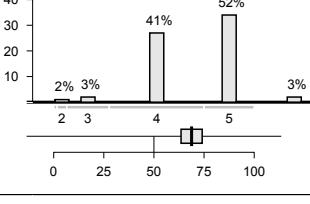
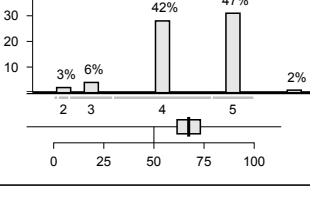
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	84%	4.33	+	→	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3	89%	4.53	+	→	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		2	93%	4.59	+	k. V.	4.32
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		3	91%	4.41	+	k. V.	4.21

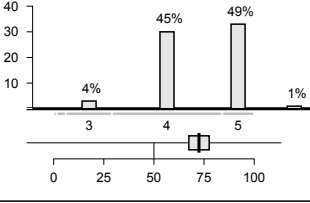
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		2	97%	4.70	+	↗	4.34



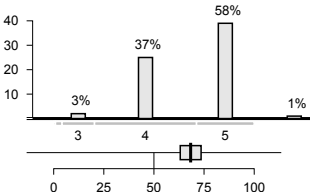
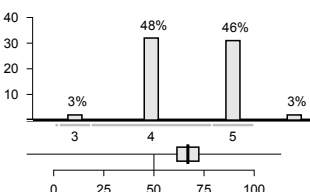
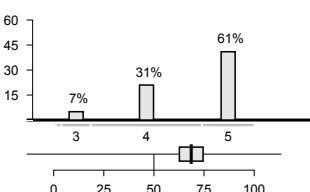
Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		3	95%	4.71	+	↗	4.46
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		5	97%	4.75	+	↗	4.51
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		3	76%	4.28	n. s.	k. V.	4.41
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	83%	4.49	+	↗	4.28
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		3	95%	4.56	+	↗	4.44
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		4	94%	4.42	+	k. V.	4.08
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		3	92%	4.39	+	k. V.	4.27

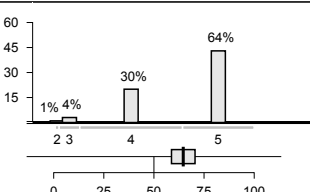
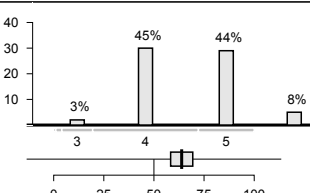


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		3	94%	4.49	+	↗	4.28
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		4	98%	4.48	+	↗	4.21
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		3	92%	4.48	+	k. V.	4.30
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		3	89%	4.37	+	↗	4.19

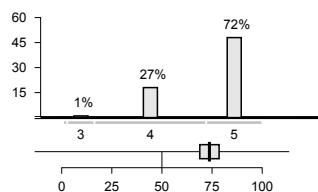
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		2	94%	4.45	+	k. V.	4.16

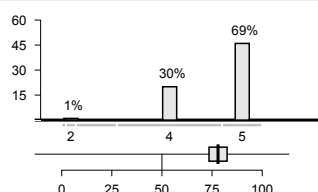


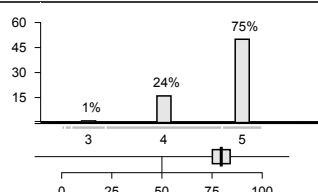
Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		2	96%	4.57	+	↗	4.39
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		2	94%	4.45	+	↗	4.25
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		2	93%	4.55	+	↗	4.32

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	94%	4.60	+	k. V.	4.52
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		3	89%	4.45	+	k. V.	4.35

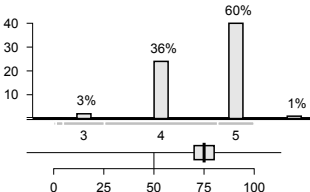
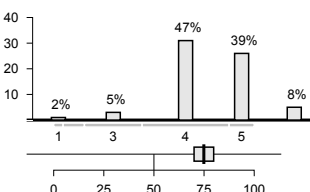


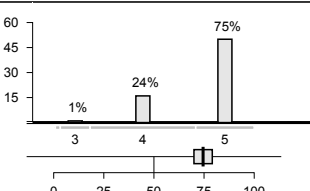
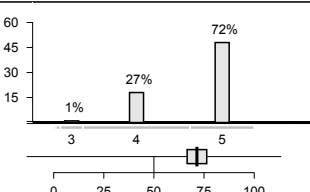
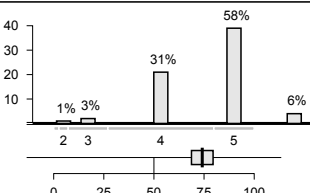
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		2	99%	4.70	+	↗	4.43

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		2	99%	4.67	+	↗	4.28

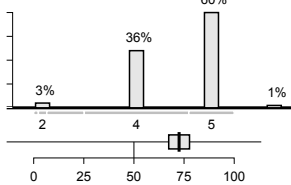
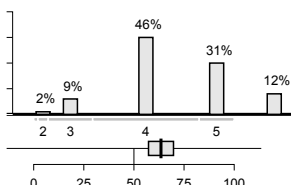
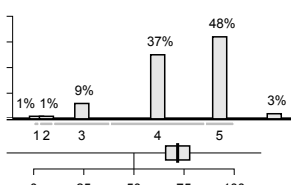
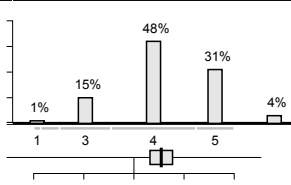
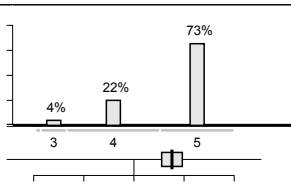
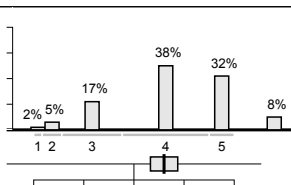
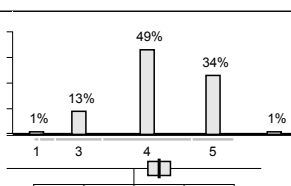
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		2	99%	4.73	+	↗	4.37



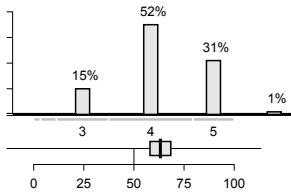
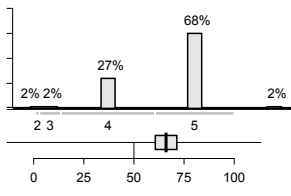
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		2	96%	4.57	+	k. V.	4.27
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		3	86%	4.33	+	k. V.	3.96

Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		2	99%	4.73	+	→	4.40
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	99%	4.71	+	→	4.47
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		2	90%	4.57	+	k. V.	4.25

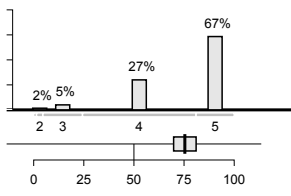


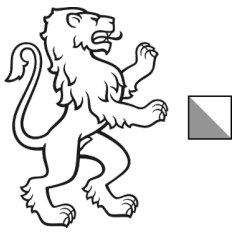
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		2	96%	4.57	+	→	4.30
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		4	77%	4.21	+	↗	4.15
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	85%	4.32	+	k. V.	4.07
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		2	79%	4.13	+	k. V.	4.13
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		2	96%	4.70	+	k. V.	4.47
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	70%	3.98	+	k. V.	3.88
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	84%	4.18	+	→	4.10



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		2	84%	4.15	+	k. V.	4.07
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		3	95%	4.67	+	k. V.	4.51

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		3	94%	4.60	+	k. V.	4.29



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Kunst- und Sportschule ZO, Uster, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 10**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.90 k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.70 →
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.60 k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.30 →
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.40 k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	100%	5.00 k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	100%	4.60 ↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	80%	4.50 →
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	90%	4.33 k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>9</td><td>90%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>10%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	4	9	90%	5	1	10%	0	100%	4.10	k. V.
Rating	Frequency	Percentage													
4	9	90%													
5	1	10%													

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit															
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>90%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	1	10%	5	9	90%	0	100%	4.90	↗
Rating	Count	Percentage													
4	1	10%													
5	9	90%													

Individuelle Förderung																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	10%	4	5	50%	5	4	40%	0	90%	4.33	↗
Rating	Count	Percentage																
3	1	10%																
4	5	50%																
5	4	40%																
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	6	60%	5	4	40%	0	100%	4.40	→			
Rating	Count	Percentage																
4	6	60%																
5	4	40%																
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>80%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	2	20%	5	8	80%	0	100%	4.80	k. V.			
Rating	Count	Percentage																
4	2	20%																
5	8	80%																
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	20%	4	5	50%	5	3	30%	0	80%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	20%																
4	5	50%																
5	3	30%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	10%	3	1	10%	4	7	70%	5	1	10%	0	70%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	10%																			
3	1	10%																			
4	7	70%																			
5	1	10%																			
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	4	40%	5	6	60%	0	100%	4.60	k. V.						
Rating	Count	Percentage																			
4	4	40%																			
5	6	60%																			
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	1	10%	5	3	30%	6	6	60%	0	40%	4.75	↗			
Rating	Count	Percentage																			
4	1	10%																			
5	3	30%																			
6	6	60%																			
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	10%	4	1	10%	5	2	20%	6	6	60%	0	30%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	10%																			
4	1	10%																			
5	2	20%																			
6	6	60%																			
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	1	10%	5	3	30%	6	6	60%	0	40%	4.75	↗			
Rating	Count	Percentage																			
4	1	10%																			
5	3	30%																			
6	6	60%																			
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	10%	4	4	40%	5	3	30%	6	2	20%	0	70%	4.29	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	10%																			
4	4	40%																			
5	3	30%																			
6	2	20%																			
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	2	20%	5	5	50%	6	3	30%	0	70%	4.71	↗			
Rating	Count	Percentage																			
4	2	20%																			
5	5	50%																			
6	3	30%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>60%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	1	10%	4	3	30%	5	6	60%	0	90%	4.56	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																
3	1	10%																
4	3	30%																
5	6	60%																



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	100%	4.20	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	100%	4.40	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	100%	4.40	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	90%	4.22	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	90%	4.33	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	70%	4.00	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	80%	4.25	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	100%	4.50	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	100%	4.50	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	70%	4.14	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	5	50%	5	5	50%	0	100%	4.50	→			
Rating	Count	Percentage																
4	5	50%																
5	5	50%																
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	40%	4	5	50%	5	1	10%	0	60%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																
3	4	40%																
4	5	50%																
5	1	10%																
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	20%	4	5	50%	5	3	30%	0	80%	4.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	2	20%																
4	5	50%																
5	3	30%																
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	20%	4	5	50%	5	3	30%	0	80%	4.13	↘
Rating	Count	Percentage																
3	2	20%																
4	5	50%																
5	3	30%																
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	20%	4	5	50%	5	3	30%	0	80%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	20%																
4	5	50%																
5	3	30%																
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>70%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	3	30%	5	7	70%	0	100%	4.70	→			
Rating	Count	Percentage																
4	3	30%																
5	7	70%																

Digitalisierung im Unterricht

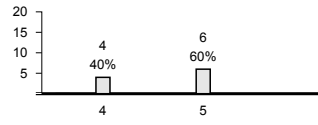
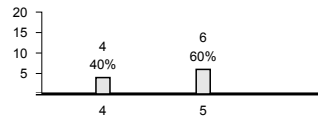
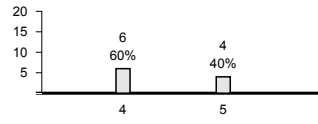
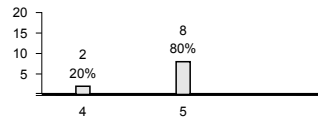
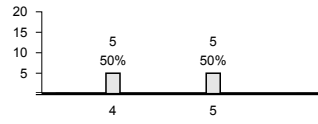
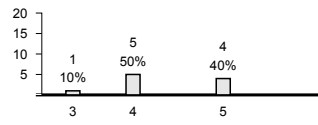
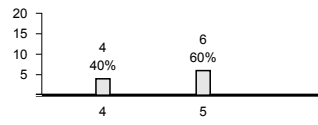
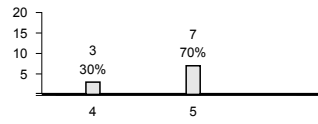
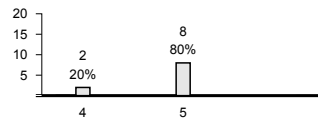
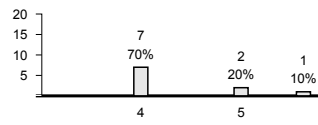
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>70%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	3	30%	5	7	70%	0	100%	4.70	k. V.
Rating	Count	Percentage													
4	3	30%													
5	7	70%													
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	6	60%	5	4	40%	0	100%	4.40	k. V.
Rating	Count	Percentage													
4	6	60%													
5	4	40%													



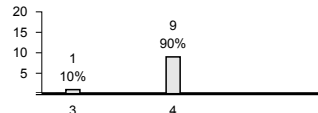
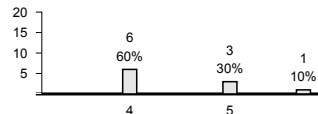
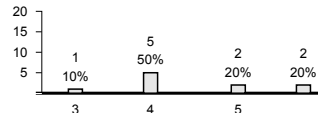
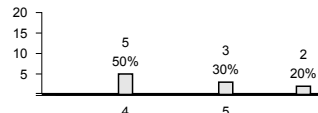
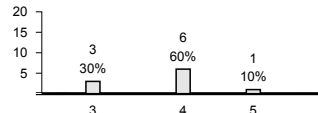
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	100%	4.60	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	100%	4.60	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	100%	4.10	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	60%	3.86	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	60%	4.00	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	80%	4.00	k. V.

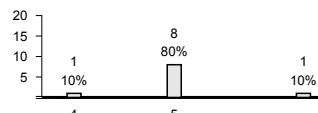
Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	100%	4.40	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.70	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	100%	4.60	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	100%	4.60	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	100%	4.40	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	100%	4.80	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	100%	4.50	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	90%	4.33	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	100%	4.60	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	100%	4.70	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	100%	4.80	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	90%	4.22	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	90%	3.90	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	90%	4.33	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	70%	4.14	↗
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	80%	4.38	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	70%	3.78	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	90%	4.89	↗



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	100%	4.90	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	100%	4.60	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	100%	4.40	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	100%	4.60	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	100%	4.20	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	80%	4.25	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	100%	4.40	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	100%	4.40	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.30	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	100%	4.60	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>70%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	3	30%	5	7	70%	0	100%	4.70	→			
Rating	Count	Percentage																
4	3	30%																
5	7	70%																
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>80%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	10%	4	1	10%	5	8	80%	0	90%	4.89	→
Rating	Count	Percentage																
1	1	10%																
4	1	10%																
5	8	80%																
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	4	40%	5	6	60%	0	100%	4.60	→			
Rating	Count	Percentage																
4	4	40%																
5	6	60%																
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>100%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	5	10	100%	0	100%	5.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																
5	10	100%																
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>70%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	3	30%	5	7	70%	0	100%	4.70	k. V.			
Rating	Count	Percentage																
4	3	30%																
5	7	70%																

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Befragung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	A bar chart with a vertical axis labeled from 0 to 20 in increments of 5. A single bar at the value 10 is labeled '10' and '100%' above it. The horizontal axis is labeled '5' at its right end.	0	100%	5.00	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	100%	4.40	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	100%	4.50	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	100%	4.70	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	100%	4.70	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	100%	4.30	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	100%	4.70	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	90%	4.56	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	90%	4.33	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	80%	4.25	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	100%	4.90	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation								
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	20%	4	30%	5	50%	0	80%	4.38	k. V.
Rating	Percentage													
3	20%													
4	30%													
5	50%													
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>30%</td></tr><tr><td>1</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Percentage	4	60%	5	30%	1	10%	0	90%	4.33	k. V.
Rating	Percentage													
4	60%													
5	30%													
1	10%													
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>40%</td></tr><tr><td>1</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Percentage	4	50%	5	40%	1	10%	0	90%	4.44	k. V.
Rating	Percentage													
4	50%													
5	40%													
1	10%													
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Percentage	4	50%	5	50%	0	100%	4.50	k. V.		
Rating	Percentage													
4	50%													
5	50%													
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>80%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	10%	4	80%	5	10%	0	90%	4.00	k. V.
Rating	Percentage													
3	10%													
4	80%													
5	10%													

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Schul- und Unterrichtsentwicklung Gesamtzufriedenheit															
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>70%</td></tr></table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	4	3	30%	5	7	70%	0	100%	4.70	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent													
4	3	30%													
5	7	70%													



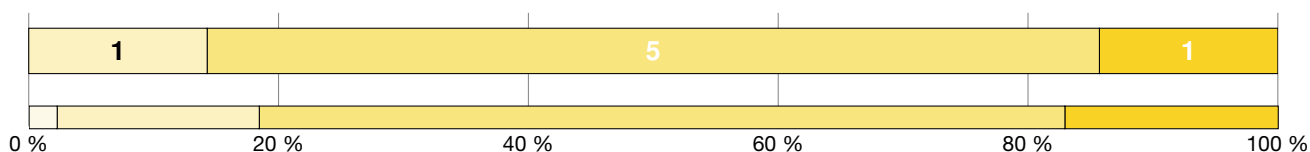
Zusammenarbeit mit den Eltern																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	10%	2	10%	3	10%	4	50%	5	20%	0	50%	3.50	k. V.
Rating	Percentage																	
1	10%																	
2	10%																	
3	10%																	
4	50%																	
5	20%																	
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	10%	4	70%	5	20%	0	90%	4.11	→				
Rating	Percentage																	
3	10%																	
4	70%																	
5	20%																	
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	10%	3	10%	4	50%	5	30%	0	80%	4.13	k. V.		
Rating	Percentage																	
2	10%																	
3	10%																	
4	50%																	
5	30%																	
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>70%</td></tr></table>	Rating	Percentage	4	30%	5	70%	0	100%	4.70	k. V.						
Rating	Percentage																	
4	30%																	
5	70%																	

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit												
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation						
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>70%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	4	30%	5	70%	0	100%	4.70	→
Rating	Percentage											
4	30%											
5	70%											

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

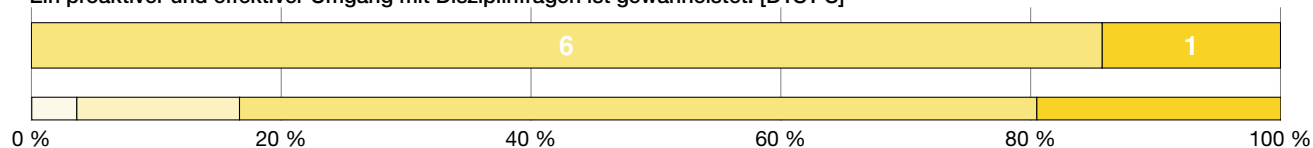


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

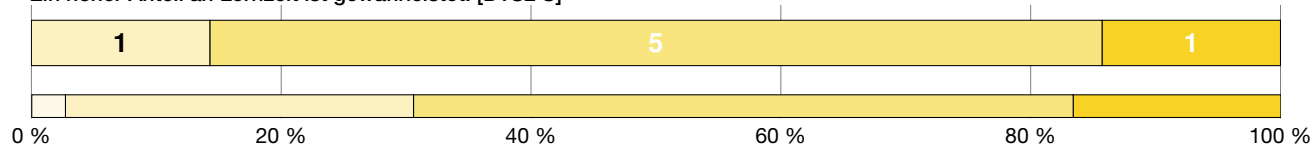
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



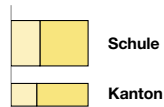
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

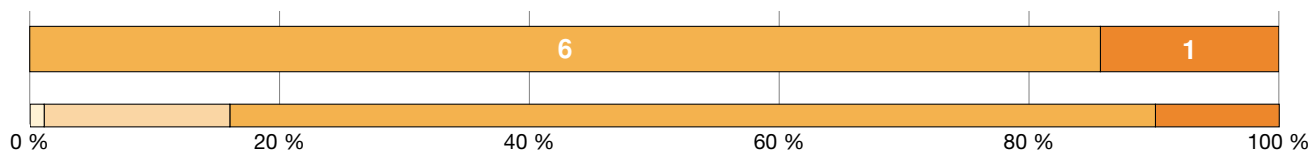
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

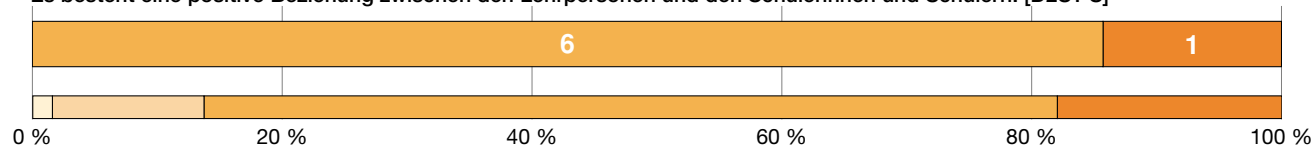


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

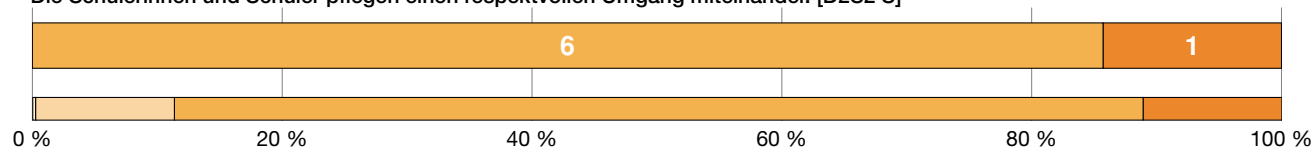
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

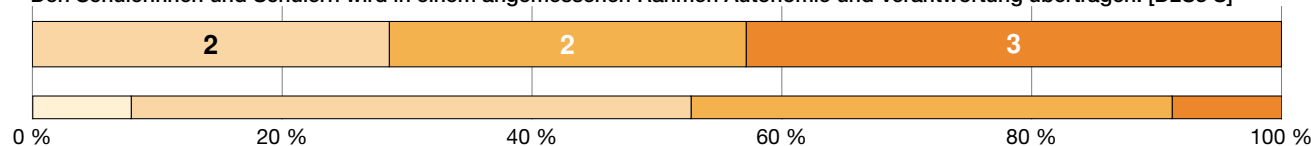
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

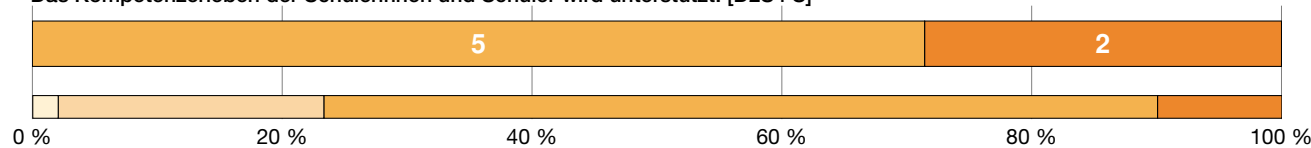
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: +

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



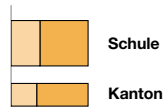
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

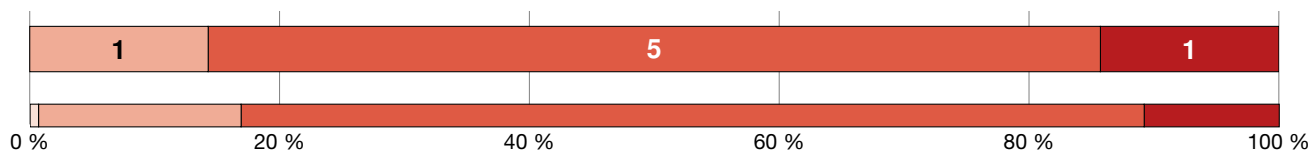
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

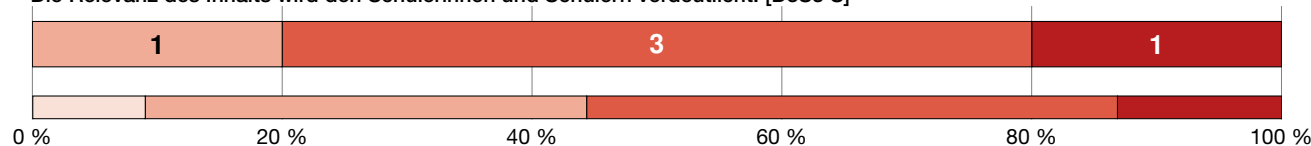
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

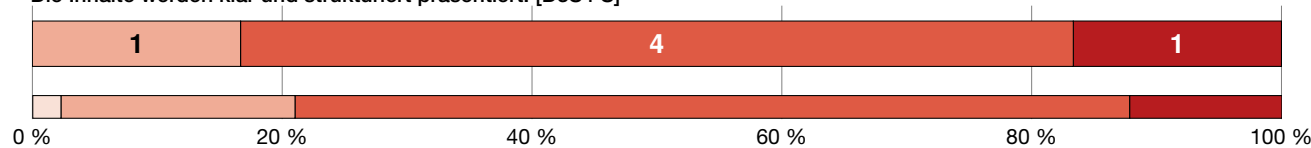
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



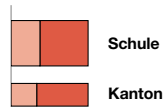
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

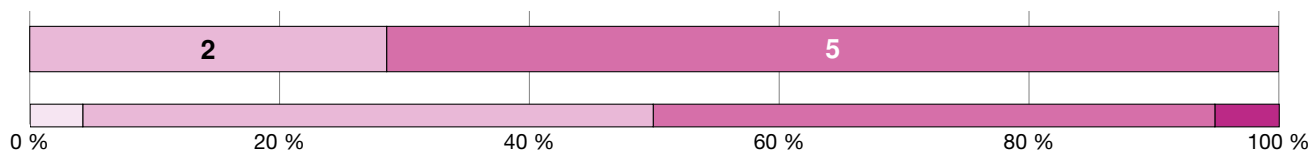
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

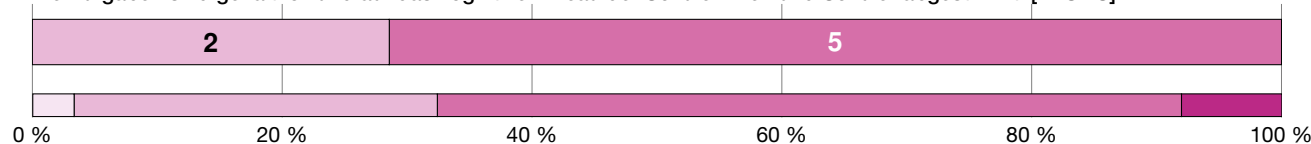


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

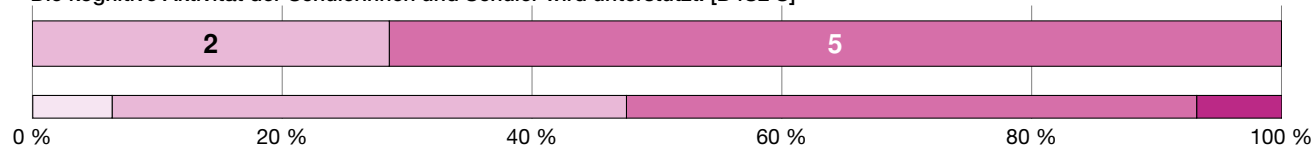
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

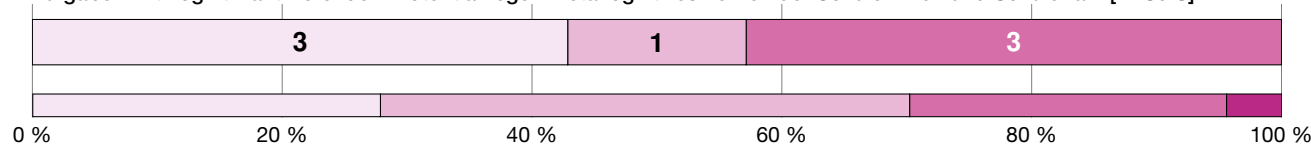
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



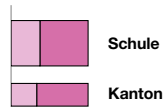
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

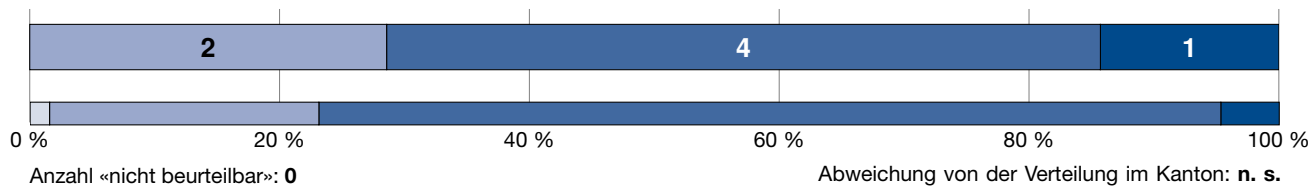
Verteilung



Zeichenerklärung

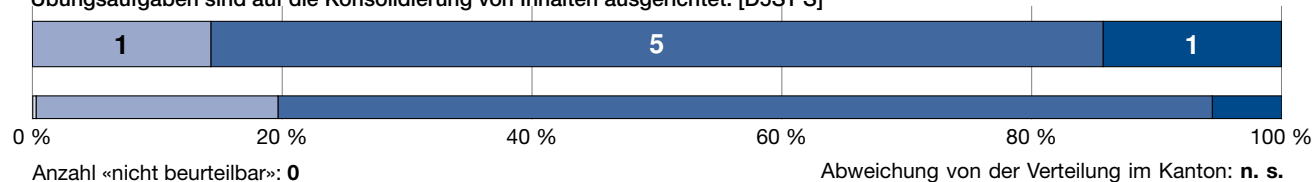
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

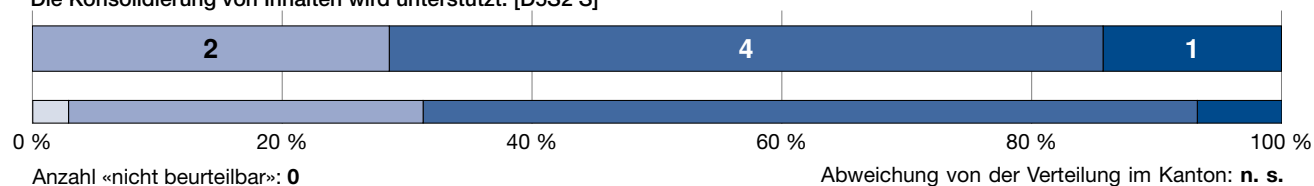


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



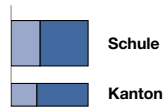
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

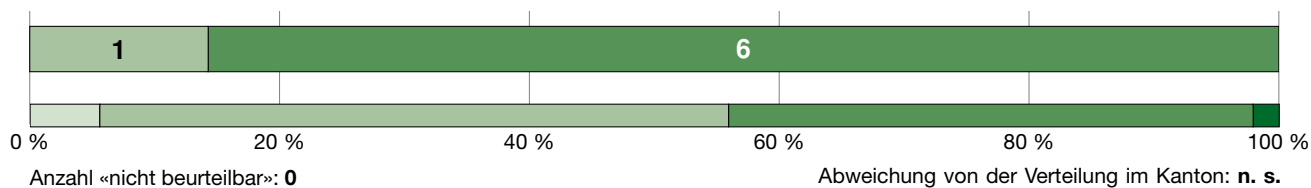
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

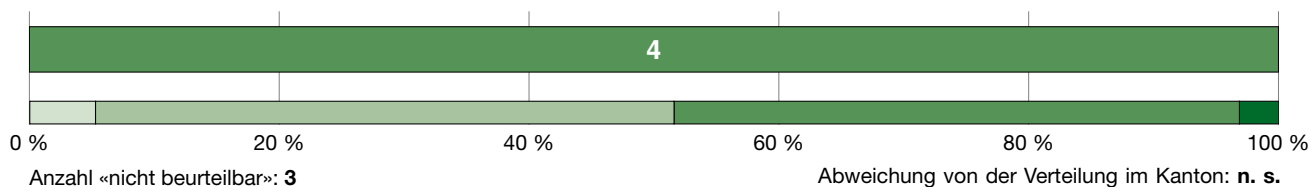


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

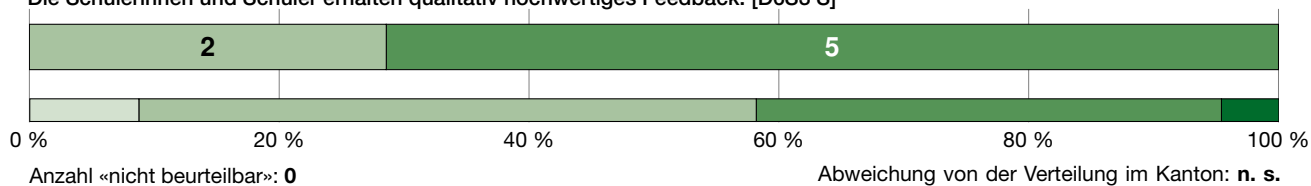
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



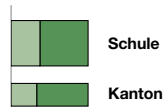
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

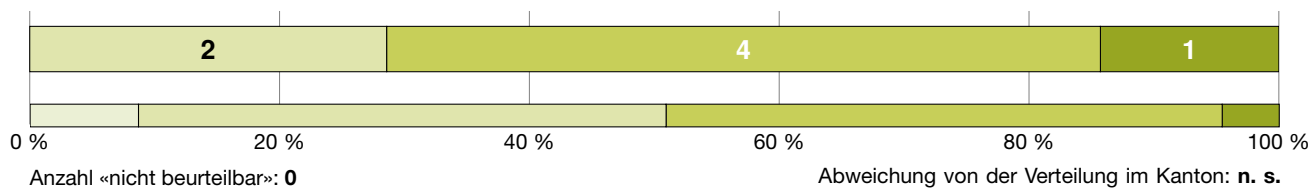
Verteilung



Zeichenerklärung

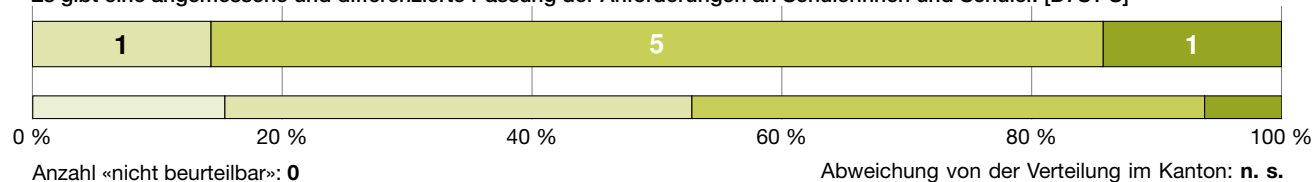
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

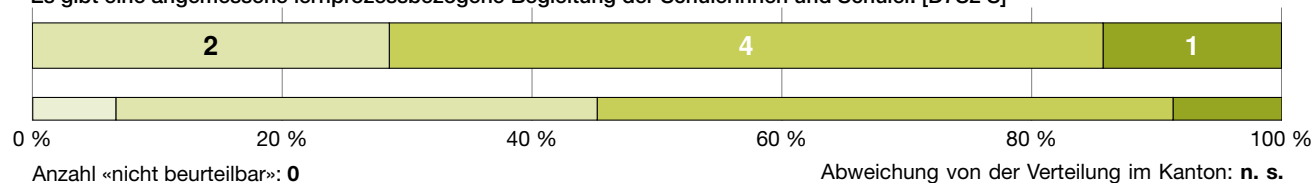


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



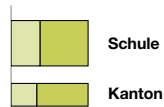
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>